



BACHELORARBEIT

Herr/Frau
Ida Meyer

**Green Production
- The time has come**

**Umweltbewusstsein in der
Filmbranche**

2016

BACHELORARBEIT

Green Production - The time has come

Umweltbewusstsein in der Filmbranche

Autor/in:
Ida Meyer

Studiengang:
Angewandte Medien

Seminargruppe:
AM13wM5-B

Erstprüfer:
Prof. Peter Gottschalk

Zweitprüfer:
Dipl.-Pol. Birgit Heidsiek

Einreichung:
Berlin, 16.06.2016

BACHELOR THESIS

Green Production - The time has come Green film shooting

author:
Ida Meyer

course of studies:
Applied media

seminar group:
AM13wM5-B

first examiner:
Prof. Peter Gottschalk

second examiner:
Dipl.-Pol. Birgit Heidsiek

submission:
Berlin, 16th of June 2016

Bibliografische Angaben

Meyer, Ida

Green Production - The time has come Umweltbewusstsein in der Filmbranche:

Die vorliegende Arbeit soll klären, inwieweit die Filmindustrie die anthropogen verursachten Umweltprobleme als globale Herausforderung annimmt. In diesem Rahmen werden Wechselwirkungen von ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit analysiert.

Green Production - The time has come Green film shooting:

The goal of the following thesis is to explain to what extent the film industry accepts the challenge of the anthropogenically caused environmental problems. In this respect interactions between economic and ecologic sustainability are going to be analyzed.

69 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2016

Abstract

“Wer will, dass die Welt so bleibt wie sie ist, der will nicht dass sie bleibt.“¹

Die vorliegende Arbeit soll klären, warum die globale Gesellschaft ihre Augen vor der kritischen Umweltsituation nicht verschließen darf. Wie in vielen Bereichen bringt vor allem die Filmindustrie unerwartetes Potential an nachhaltigen Möglichkeiten mit sich. In den letzten Jahren ist nicht nur der Inhalt der Medien stark von einem neuen Bewusstsein gegenüber der Umwelt geprägt, sondern nunmehr auch die Produktionswege. Hierzu werden länderspezifische Lösungsansätze Vergangenheit und Gegenwart sowie Ausblicke für die Zukunft beschrieben. Da die grüne Filmproduktion jedoch Herausforderungen in mehreren Bereichen birgt, wird in dieser Arbeit zusätzlich aufgezeigt, wie sich mit nachhaltigen Maßnahmen positive Kosten-Nutzen-Bilanzen erzielen lassen. Hierzu werden staatliche aber auch nicht staatliche Förderungen analysiert, welche für das grüne Engagement der Filmbranche sowie die damit verbundenen Erfolgsfaktoren maßgeblich entscheidend sind.

¹ Erich Freid, East Side Gallery

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	VII
Formelverzeichnis.....	VIII
Abbildungsverzeichnis	IX
1 Einleitung.....	1
1.1 Prolog.....	1
1.2 Begriffserklärungen und -abgrenzungen.....	2
1.3 Problemstellung und Zielsetzung.....	6
1.4 Auswahl der Methodik	6
1.5 Aufbau der Arbeit	7
2 Die globale Umweltsituation.....	8
2.1 Hinführung zur Thematik	8
2.2 Klimawandel.....	9
2.3 Gestörte Biodiversität am Beispiel Ozean	11
2.4 Kohlenstoffsinken werden zu Kohlenstoffquellen.....	13
3 Zusammenhänge ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit	14
3.1 Ressourcenknappheit versus Wirtschaftsziele.....	14
3.2 Exkurs: Kann die Energiewende die Rettung sein?	15
3.3 Verantwortung der Unternehmer	16
3.4 CSR-Berichtspflicht als Lösungsansatz.....	18
3.4.1 Praxisbeispiel: ProSiebenSat.1 Media SE	21
3.4.2 Qualitätsanalyse bisheriger Berichterstattungen.....	24
3.4.3 CSR-Berichtspflicht – Entwicklungsbedarf.....	24

4	Umweltbewusstsein in der Filmproduktion.....	25
4.1	Grüne Vorbilder aus Hollywood	25
4.1.1	Environmental Media Association (EMA).....	26
4.1.2	Code of Best Practices for sustainable filmmaking	27
4.1.3	Producers Guild of America (PGA)	28
4.1.4	Praxisbeispiel: "The Amazing Spider Man 2"	32
4.1.5	Sony Pictures Entertainment: „Reduce, Re-Use, Recycle“	33
4.1.6	Eine Idee: Pilzschaum für den Kulissenbau.....	34
4.2	Umweltfreundliche Entwicklungen der deutschen Filmbranche	35
4.2.1	Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein (FFHSH) und der Grüne Drehpass	37
4.2.2	Die eigene Energiewende der Bavaria Film Studios	39
4.2.2.1	Praxisbeispiel: „Buddy“	42
4.2.2.2	Die Umrüstung zahlt sich aus	43
4.2.3	Ausbaubedarf der Fördermöglichkeiten.....	44
4.3	Belgien: Filmförderung unter grünen Bedingungen.....	45
4.4	Green Production in Groß Britannien.....	46
4.5	Nachhaltigkeit in der französischen Filmindustrie	47
4.6	Kleiner Markt der grünen Dienstleister.....	48
5	Schluss	49
5.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	49
5.2	Fazit	50
	Literaturverzeichnis	XI
	Anlagen.....	XV
	Eigenständigkeitserklärung	XVII

Abkürzungsverzeichnis

Aktiengesellschaften (AGs)
Bruttoinlandprodukt (BIP)
British Academy of Film and Television Arts (BAFTA)
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (B.U.N.D.)
Centre national de Cinématographie (CNC)
Corporate Social Responsibility (CSR)
Clean Development Mechanism (CDM)
Environmental Media Association (EMA)
Europäische Union (EU)
Forest Stewardship Council (FSC)
Film Commission Hamburg-Schleswig-Holstein (FCHSH)
Film- und Theater-Ausstattung (FTA)
Flanders Audiovisual Fund (VAF)
Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein (FFHSH)
Global Reporting Initiative (GRI)
Hochschule der Medien (HdM)
Internationale Organisation für Normung (ISO)
Joint Implementation (JI)
Non-Governmental Organizations (NGOs)
Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU)
Producers Guild of America (PGA)
Provence-Alpes-Côte-d'Azur (PACA)
Sony Pictures Entertainment (SPE)
Transmedia Mediterranean Cluster (PRIMI)
Unique Selling Point (USP)
World Wide Found For Nature (WWF)
Zero Emission Solutions (ZES)
Zum Beispiel (z.B.)

Formelverzeichnis

CO₂ = Kohlenstoffdioxid

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Nachhaltigkeit als Oberbegriff	3
Abb. 2 International anerkannte Kriterien für Klimaschutzprojekte.....	5
Abb. 3 Weltweite CO2-Emissionen.....	10
Abb. 4 Materialarten im Ozean	12
Abb. 5 Fünf Stufen für erfolgreiches CSR-Management.....	19
Abb. 6 Marken-Portfolio der ProSiebenSat1 Media Group.....	22
Abb. 7 Dimensionen der Nachhaltigkeit und Handlungsfelder bei ProSiebenSat.1	23
Abb. 8 Carbon-Calculator Plus	30
Abb. 9 Environmental Accounting Report-Carbon Footprint Summary	31
Abb.10 Berliner Mauer - East Side Gallery	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abb.11 Ausschnitt CO2-Rechner des PGA	XV
Abb.12 PGA CO2-Rechner Beispiel Bilanz	Fehler! Textmarke nicht definiert.

1 Einleitung

1.1 Prolog

Biologie, speziell die Ökologie, ist ein hochkomplexer, sich ständig weiterentwickelnder Fachbereich, der mich schon zu Schulzeiten stark interessierte. Fragen wie die Umwelt allumfassend zu schützen ist, ohne negative ökonomische Nebenwirkungen zu verursachen oder weshalb der Fortschritt des Klimawandels immer kritischer wird, werden gegenwärtig kontrovers diskutiert. Im Zuge meines Studiums verfasste ich vor einem Jahr eine Seminararbeit zum Thema „Umweltschutz als globale Herausforderung“. Auf Grund dessen habe ich bereits einen Überblick über die dramatische Klimasituation. Das Interessante daran ist, dass dieses Thema jeden von uns betrifft - jeden Menschen, jedes Tier, jedes Lebewesen - ob man will oder nicht. Deshalb halte ich es für wichtig, genau an diesem Punkt mit meiner Bachelorthesis anzusetzen. Da diesbezüglich jedoch bereits unzählige wissenschaftliche Analysen vorhanden sind, möchte ich den vertiefenden Fokus der Arbeit auf das weltweit wachsende grüne Engagement der Filmindustrie legen. Das Filmgeschäft, mit allen Bereichen die dazu gehören, fasziniert mich seit jeher und ist zugleich meine angestrebte zukünftige Berufsbranche. Durch ein Praktikum, welches ich vor kurzem in der Berliner Filmfirma Ziegler Film GmbH & Co. KG absolvierte, haben sich meine Pläne diesbezüglich weiter gefestigt.

Basierend auf diesen beiden Interessen - Film und Umwelt - entstand die Idee, mich in meiner Bachelorthesis mit einer Verbindung der beiden Bereiche zu befassen: Die umweltbewusste Filmproduktion!

Schnell kamen die ersten Fragen auf: Wie geht das? Wo gibt es das schon und wer setzt sich dafür bereits ein? Welche Probleme könnten entstehen? Inwieweit helfen wir unserer Umwelt damit tatsächlich? Diese und viele weitere Fragen motivierten mich zur weiteren Recherche. Dabei wurde ich von der Fülle an bereits bestehenden Bemühungen, Organisationen und Initiativen positiv überrascht. Die Idee speziell in der Filmindustrie nachhaltig vorzugehen, ist längst keine neue mehr. Allerdings ist der gesamte Bereich der Umweltfreundlichkeit in den Augen von Umweltschützern und seit einigen Jahren auch in den Augen einiger Filmschaffender dringend weiter auszubauen. Auch ich bin überzeugt davon, dass es möglich ist, die Menschheit stärker zu sensibilisieren – dass sie begreift, wie es um unseren Planeten steht und dass es sogar Kompromisse gibt, die sogar auch wirtschaftlich von Vorteil sein könnten.

1.2 Begriffserklärungen und -abgrenzungen

In der heutigen Zeit schleichen sich durch Verpackungsaufdrucke, Emailanhänge, Werbeversprechen usw. immer mehr Fachbegriffe in den Alltag ein, ohne dass diese tatsächlich korrekt verstanden und differenziert werden. Wörter wie „klimaneutral“, „klimafreundlich“, „umweltfreundlich“, „umweltbewusst“ und „Nachhaltigkeit“ werden oftmals als gleichbedeutende Synonyme verwendet. Um den Inhalten dieser wissenschaftlichen Arbeit folgen zu können, werden zunächst bedeutende Begriffe getrennt und definiert.

Nachhaltigkeit bezeichnet aus ökologischer Sicht ein „Prinzip, nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils [nachwächst, sich regeneriert], künftig wieder bereitgestellt werden kann.“² Ursprünglich hat Nachhaltigkeit eine forstliche Identität. Demnach bedeutet Nachhaltigkeit gezielt, dass nicht mehr Waldfläche gerodet werden darf, als sie jeweils im Stande ist nachzuwachsen. Mittlerweile ist der Begriff jedoch in nahezu allen Bereichen, sowie oftmals auch in der Politik wieder zu finden. In diesem Zusammenhang wird mit „Nachhaltigkeit“ beispielsweise für eine gesunde Volkswirtschaft, in welcher alle Menschen versorgt werden können, plädiert. Wirtschaftlichkeit, finanzielle Aspekte und die Produktionsentwicklung spielen hierbei nicht zuletzt eine wichtige Rolle. Die Auswirkungen der steigenden Gebräuchlichkeit des Wortes ist umstritten: Einerseits verliert es damit an Eindeutigkeit, andererseits steigert sich somit aber auch das Bewusstsein für eine Zukunftsfähigkeit. Unter einer nachhaltigen Entwicklung ist der Ausgleich von Ökonomie, Ökologie und sozialen Interessen für die Zukunftsfähigkeit der Menschheit zu verstehen. Wie in folgender Abbildung veranschaulicht werden soll, drückt „Nachhaltigkeit“ als Dachbegriff ein ganzheitliches, systemisches Denken aus.³

² Vgl. Bibliographisches Institut GmbH, 2016, <http://www.duden.de/rechtschreibung/Nachhaltigkeit> (14.06.2016)

³ Vgl. Green Radio Audiodatei, 2013, <http://www.umweltbundesamt.de/service/green-radio/nachhaltigkeit-das-modewort-ist-300-jahre-alt> (13.05.2016)

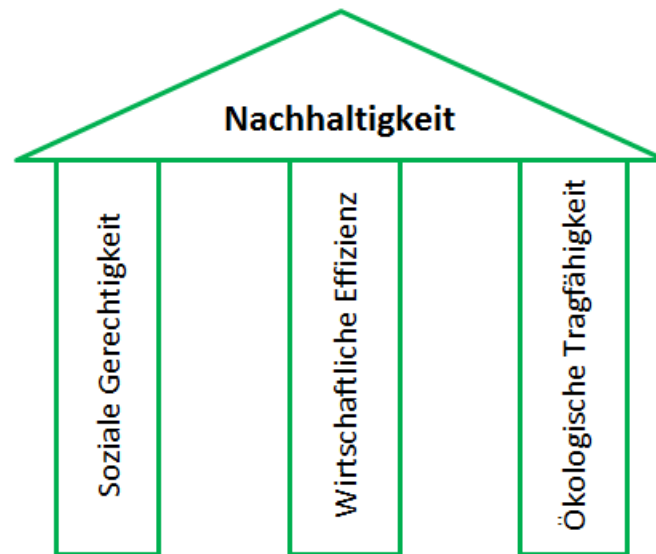


Abb. 1 "Nachhaltigkeit als Oberbegriff"
Eigene Darstellung

In der vorliegenden Arbeit ist der Ausdruck hauptsächlich durch die ökologischen Aspekte zu definieren, es sei denn eine wirtschaftliche oder soziale Komponente ist dem Begriff unmittelbar vorangestellt.

Die Wendung **umweltbewusst** beschreibt eine Sensibilität über die Verantwortung gegenüber dem Ökosystem der Erde. Umweltbewusstsein ist ein eher unspezifischer, allumfassender Begriff, in dem alle Bereiche der Umwelt inbegriffen sind. Dies sind neben dem Klimawandel außerdem Aspekte wie Naturschutz, Ressourcenknappheit, Energieeinsparung oder die Biodiversität. Im Gegensatz hierzu befasst sich der Begriff der **Klimafreundlichkeit** lediglich mit Maßnahmen, die sich in Bezug auf den Klimawandel positiv, bzw. nicht negativ auswirken. Aufgrund dessen ist im Hinblick auf den Gegenstand dieser Arbeit, die Titelbezeichnung **Umweltbewusstsein** in der Filmbranche“ die angemessenste Wortwahl. Bei der Analyse dieser Begrifflichkeiten ist zu erwähnen, dass klimafreundliches Handeln mit umweltbewussten bzw. umweltfreundlichen Gedanken und Maßnahmen in Konflikt geraten kann. Dieser Fall, wird in Kapitel 3.2 der vorliegenden Arbeit behandelt. Außerdem werden einige Sachverhalte als **grün** bezeichnet. In dieser Arbeit ist diese Ausdrucksweise als Synonym für „umweltfreundlich“ zu verstehen.

„Die Vielfalt des Lebens“ wird mit dem Begriff **Biodiversität** abgekürzt. Sie umfasst die Vielfalt der Ökosysteme und Lebensräume (Alpiner Raum, Wasser, Wald etc.), die Vielfalt der Arten (Pilze, Mikroorganismen, Tiere, Pflanzen) und die Vielfalt der Gene (Rassen oder Sorten von wildlebenden und genutzten Arten). Die funktionale Biodiver-

sität beschreibt die Vielfalt der Wechselbeziehungen innerhalb und zwischen den oben genannten Bereichen.⁴

Des Weiteren sind an dieser Stelle folgende Begrifflichkeiten zu klären, die in der vorliegenden Arbeit verwendet werden:

Das **Kyoto-Protokoll** stellt weltweit einen völkerrechtlich verbindlichen Vertrag zur Eindämmung des Klimawandels da und ist erstmals 2005 in Kraft getreten. Die beteiligten Staaten sind verpflichtet den Ausstoß klimaschädlicher Gase zu senken.⁵

Bei Prozessen, die als **klimaneutral** gekrönt werden, muss der individuell verursachte Ausstoß von Treibhausgasen durch Investitionen in Klimaschutzprojekte wieder ausgeglichen werden. Insbesondere handelt es sich hierbei um den Ausgleich der bilanzierten CO₂-Emissionen.

Durch die Investition in **Klimaschutzprojekte** soll eine gezielte CO₂-Kompensation erreicht werden. Für die Zertifizierung dieser Projekte sind im Kyoto-Protokoll verschiedene Prinzipien vorgesehen: Clean Development Mechanism (CDM) und Joint Implementation (JI). „Diese Mechanismen sind wesentliche Instrumente für den globalen Klimaschutz. Sie bieten den nach dem Kyoto-Protokoll verpflichteten Industrienationen eine gewisse Flexibilität bei der Erreichung ihrer nationalen Reduktionsziele.“⁶

⁴ Vgl. Bundesamt für Umwelt BAFU, Forum Biodiversität Schweiz, 2011, <http://www.biodiversitaet2010.ch/wissen/definition/> (14.05.2016)

⁵ Vgl. Bundes Umweltamt, 2013, <http://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/internationale-eu-klimapolitik/kyoto-protokoll> (13.05.2016)

⁶ Zitat: ClimatePartner, 2016, http://www.climatepartner.com/portfolio/cp_portfolio_de.pdf, 7

Klimaschutzprojekte müssen insbesondere folgende internationale Standards einhalten, um zertifiziert zu werden:

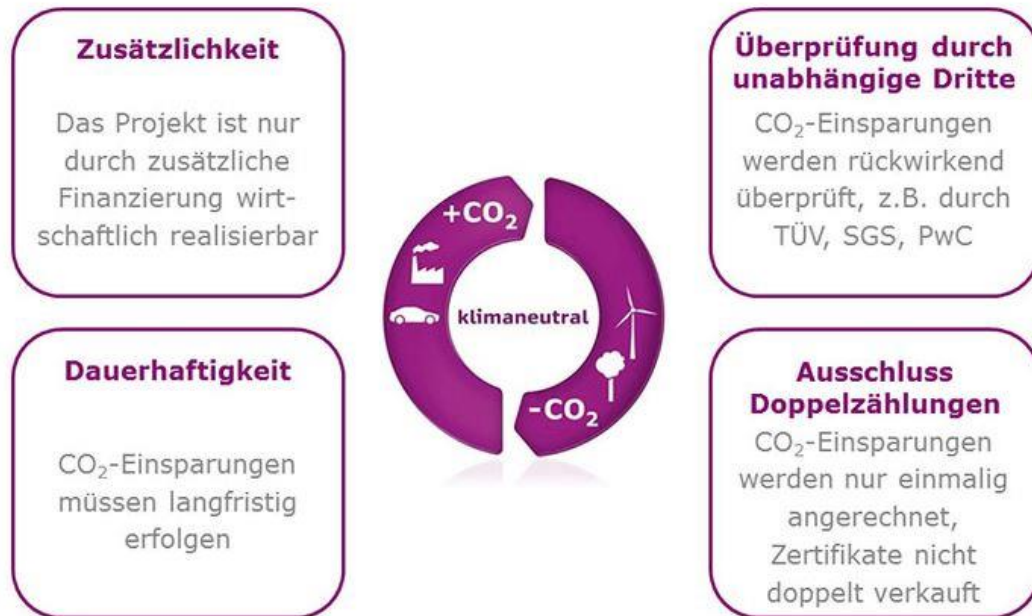


Abb. 2 „International anerkannte Kriterien für Klimaschutzprojekte“

Quelle: <http://www.climatepartner.com/leistungen/carbon-offset/klimaschutzprojekte/> 2013 (15.06.2016)

Beispiele solcher Projekte, die auch in der Filmbranche zum CO₂-Ausgleich genutzt werden, sind die Aufforstung der Regenwälder, die Renaturierung von Mooren, Wasserkraftprojekte oder die Gewinnung von Windenergie. Durch den Kauf eines entsprechenden Zertifikats ist die Schlussbilanz des Prozesses als klimaneutral anzusehen.

Unter der Bezeichnung „**Best Practice**“ ist im Allgemeinen eine bestimmte Vorgehensweise zu verstehen, welche sich an einem bestmöglichen Ergebnis orientiert. Die Zielsetzung ist, dass dieses Ergebnis durch keine bessere Methode erreicht werden kann. In Best-Practice-Listen werden alle nötigen Maßnahmen in gleichnamigen Verzeichnissen festgehalten und ständig weiterentwickelt, sobald Verbesserungspotentiale entstehen. „Für die klimaschonende Produktion von Filmen werden Best-Practice-Listen entwickelt, um Kriterien und Handlungsempfehlungen zur Verfügung zu stellen, die eine hilfreiche Unterstützung für die praktische Umsetzung sind.“⁷

⁷ Zitat: Moschul, 2012, Seite 9

Die **Internationale Organisation für Normung (ISO)** 14001 ist eine Norm, welche durch festgelegte Mindeststandards vorgibt, wie Unternehmen ein effektives System für Umweltmanagement gestalten sollte.⁸ „Mit dieser Norm soll ein Gleichgewicht zwischen Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz geschaffen werden. Gleichzeitig verpflichten sich die Unternehmen, den betrieblichen Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern und Umweltbelastungen zu verringern.“⁹

1.3 Problemstellung und Zielsetzung

Die vorliegende Arbeit soll klären, inwieweit die Filmindustrie die anthropogen verursachten Umweltprobleme als globale Herausforderung annimmt. In diesem Rahmen werden Wechselwirkungen von ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit analysiert.

In einigen Ländern wurde bereits erkannt, dass umgehend Verantwortung für den Erhalt der Umwelt übernommen werden sollte, damit das Ökosystem der Erde nicht weiterhin aus dem Gleichgewicht gerät. Doch die Steigerung der Umweltverträglichkeit ist längst nicht in allen Branchen eine behandelte Thematik, obwohl gegenwärtig zahlreiche alternative Lösungsansätze existieren. Besonders die Filmbranche bietet unerwartetes Potential zum Klimaschutz und zur Erhaltung der Umwelt. Doch wie steht es aktuell um den Planet Erde? Weshalb sollte die Menschheit ihre Gewohnheiten ändern? Wie kann sich die Filmindustrie grün engagieren? Wie lassen sich durch die Branche verursachte Schäden messen? Wo gibt es bereits Bemühungen zur grünen Produktion und wer setzt sich dafür ein? Welche Kriterien machen eine nachhaltige Filmproduktion aus? Entsprechen die ökologischen Maßnahmen einer ökonomisch sinnvollen Zielsetzung?

Das Ziel der vorliegenden Arbeit besteht darin, diese und weitere Fragen zu beantworten und dem Rezipienten zusätzlich einen Ausblick auf zukünftige Ziele, Probleme und Lösungen zu bieten.

1.4 Auswahl der Methodik

Die Quellenlage der Thematik ist mit Onlinequellen, Fachzeitschriften und vereinzelt Audiobeiträgen als ausreichend und weiterhelfend zu beschreiben. Es wurden theoreti-

⁸ Vgl. Raschke, 2013, <http://www.birkenzucker-original.de/qualitaet-iso-zertifiziert-sgs-institut-fresenius-din-en-ohsas-gmo-gmp-kosher-halal.html#.V0bnsuRf3IU> (26.05.2016)

⁹ Zitat: Ebd.

sche Überlegungen zur oben erläuterten Problemstellung vorgenommen und praktische Vorgehensweisen bewertet. Weiterführend dienten erste persönliche Erfahrungswerte sowie vertraute Ansprechpartner als nützliche Basis. Einige Internetseiten sind ausschließlich in englischer Sprache verfügbar und wurden für die sinngemäße Verwendung der Inhalte ins Deutsche übersetzt. Wie in den Fußnoten zu erkennen ist, wurde sich neben Internetadressen vor allem mit Fachzeitschriften als Hauptquelle auseinandergesetzt.

1.5 Aufbau der Arbeit

Dies ist eine wissenschaftliche Arbeit zum Thema umweltbewusste Filmproduktion, die zu Beginn auf die globale Umweltsituation eingeht und sich anschließend auf den ökologischen Fußabdruck der Filmbranche fokussiert. In diesem Rahmen wird an wenigen Stellen weiterführend Bezug auf die Fernsehbranche genommen.

Im ersten Kapitel werden im Anschluss an den Prolog wichtige Begriffe definiert, die zum korrekten Verständnis der Arbeit nötig sind. Darauf folgt die Konkretisierung der Fragestellung mit der dazugehörigen Zielsetzung. Im Abschnitt „Auswahl der Methodik“ wird die Arbeitsweise der Autorin transparent dargelegt und die Quellenlage beschrieben.

Das zweite Kapitel beschreibt die aktuelle Sachlage der Umwelt, um die Relevanz des Themas zu verdeutlichen. Speziell werden an dieser Stelle die globale Erwärmung, das Artensterben und die Umkehrung von Kohlenstoffsinken zu Kohlenstoffquellen untersucht.

In Kapitel drei werden Zusammenhänge von ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit aufgedeckt. Somit dient dieser Teil der Arbeit als Überleitung von Umweltthemen hin zu praktizierten Unternehmensstrategien. Hierbei bezieht sich die Verfasserin auf die zukünftige CSR-Berichtspflicht. In einem kleinen Exkurs wird auf ganzheitliche Denkweisen über aufgeführte Maßnahmen aufmerksam gemacht, um den Blickwinkel der Leser zu erweitern.

Im vierten Kapitel wird erörtert, inwieweit umweltbewusste Bewegungen in der Filmindustrie vertreten sind. Hier werden länderspezifisch einzelne Initiativen und Projekte sowie grün agierende Filmfirmen und Fernsehstudios genauer beschrieben. Der Blick konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die bereits stark entwickelte USA und das noch entwicklungsbedürftige Deutschland. Außerdem werden im vierten Kapitel einige Probleme wie die Umsetzbarkeit der Maßnahmen oder der nur schleichend wachsende Markt der grünen Anbieter beschrieben.

Zum Schluss soll eine Zusammenfassung zur konkreten Übersicht aller Ergebnisse dienen. Im letzten Punkt wird diesbezüglich ein Fazit gezogen, welches unter anderem weiterführende Ausblicke beschreibt.

2 Die globale Umweltsituation

2.1 Hinführung zur Thematik

Das Ökosystem Erde hat sich im Laufe von Milliarden von Jahren entwickelt und leistet dabei für die Menschen überlebenswichtige „Dienstleistungen“, wie den Schutz vor gefährlichen Strahlen aus dem All oder die Bereitstellung der Sonnenenergie und damit auch der Zyklen von Tag, Nacht und Jahreszeiten. Weitere Dienste sind die Grundlagen für die Artenvielfalt, die Entstehung und ständige Erneuerung von fruchtbaren Böden und vieles mehr. Auch scheinbar unwichtige Banalitäten, wie das Bestäuben der Blüten durch Insekten, dürfen nicht vergessen werden. – Erst dadurch entstehen Früchte, welche die Menschen dann ernten.

Mit Beginn der Industrialisierung und der Globalisierung veränderte sich allerdings einiges für den Planet Erde und damit für die Menschheit. Der gesamte Globus bekam, bekommt noch immer und wird vor allem in Zukunft drastische Veränderungen in seinem ganzheitlichen ökologischen System zu spüren bekommen. Unter diesen Veränderungen verstehen die meisten Menschen wohl den Klimawandel, dabei ist dieser nur eines der vielen maßgeblichen Umweltprobleme.

Wasserknappheit, Ressourcenverschwendung, Luftverschmutzung, Überfischung, Übersäuerung und Vergiftung der Meere durch gigantische Mengen von Plastikabfällen, Verwüstung ganzer Landstriche, Zerstörung der Ozonschicht, etc.

- All dies und noch viele weitere Punkte sind existenzielle Bedrohungen für jeden einzelnen Menschen weltweit.

Auch die Definition von Umweltschutz wird oftmals zu oberflächlich betrachtet, indem die entsprechenden Maßnahmen, wie zum Beispiel Hybridautos oder Dosenpfand als maßgeblich genügsam und sinnvoll verstanden werden. Doch bei unkluger Missachtung der Gesamtheit der Naturgesetze, werden gut gemeinte Umweltschutzmaßnahmen zu negativen Effekten führen. Diese Beobachtung sollte zukünftig als Basis für weitere Überlegungen und Maßnahmen dienen. Welche Probleme allgemein und im Detail auftreten könnten und auch werden, lässt sich kaum ermessen. Lediglich ein paar wenige Reaktionen der Natur können prognostiziert werden. Das liegt daran, dass die Natur aus sehr komplexen

Wirkungszusammenhängen besteht: Wenn zum Beispiel der Ressourcenhaushalt drastisch gestört wird, sind weitere Eigenschaften des Planeten wie die Klimaregulation, die Atemluft und die Wasservorräte zusätzlich bedroht. Alle Elemente sind miteinander verknüpft und stehen in zum Teil noch lange unerforschten Wechselwirkungen zueinander. Da die Ursache-Wirkungs-Ketten also nicht linear verlaufen „macht [dies] systematische Eingriffe so schwierig und führt dazu, dass wir, wo immer wir in die Natur eingreifen, nie wissen können, was wir alles damit auslösen.“¹⁰

Die Grenzen menschlichen Handelns liegen in der Belastbarkeit der Natur. Wenn sich die Menschen und die Technik allerdings im Gegensatz zur Natur zu schnell entwickeln, wird der Mensch womöglich letzten Endes als selbst erschaffenes Fossil zurückbleiben.¹¹ Abgesehen von dem Wohlbefinden der aktuellen Weltbevölkerung, sind ethische Aspekte mit einzubeziehen, die Fragen nach möglichen Verpflichtungen gegenüber weiteren Generationen und deren Wohlbefinden aufwerfen. Gängige theoretische Einwände gegen solche intergenerationellen Gerechtigkeitspflichten können diese Verantwortung nicht außer Kraft setzen. „Dies gilt umso mehr, als inzwischen vieles darauf hindeutet, dass heutige Generationen dadurch [Umweltschutz] keine übermäßigen Einschränkungen hinnehmen müssen.“¹²

2.2 Klimawandel

Öl und Kohle werden verbrannt, essentielle Wälder werden abgeholzt. Das Klima verändert sich. Die Ökosysteme geraten aus dem Gleichgewicht.

Dies ist spätestens durch die Veröffentlichung des vierten Sachberichts des Weltklimarats von 2007 nicht mehr zu bestreiten. Die Menschheit riskiert durch ihr Verhalten einen gefährlichen Klimawandel mit unübersehbaren Konsequenzen. Allen voran, ist die starke CO₂-Belastung hierfür hauptverantwortlich. Da viel mehr CO₂ ausgestoßen wird, als die Natur verkraften und verarbeiten kann und konnte, ist der Kohlenstoffkreislauf so stark gestört, dass damit der Strahlungshaushalt aus dem Gleichgewicht gerät und die Temperaturen steigen. Die atmosphärische Treibhausgaskonzentration ist heute die höchste seit mindestens 650.000 Jahren. „Ein Großteil davon geht auf den Verbrauch fossiler Brennstoffe durch Industrie, Verkehr

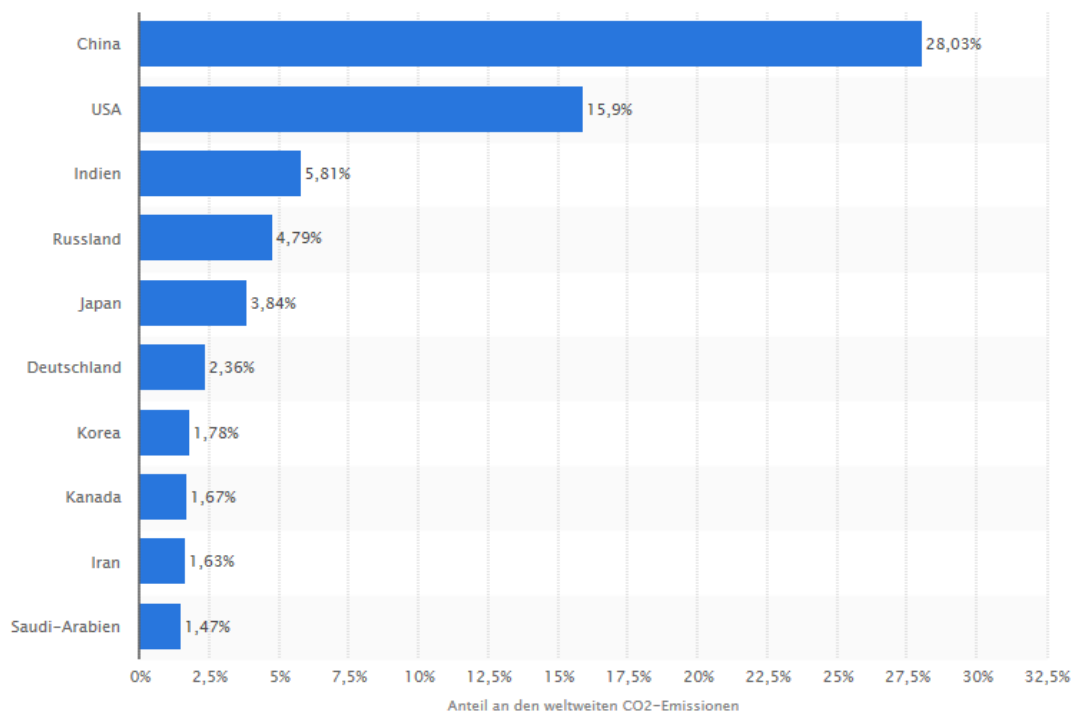
¹⁰ Zitat: Schmidt-Bleek, 2014, 31

¹¹ Vgl. Schmidt-Bleek, 2014, 32

¹² Zitat: Wallacher, 2009, XV

oder Privathaushalte (v.a. Heizung) zurück.“¹³ Etwa 20 % der Emissionen werden durch die Landnutzungsänderung verursacht: Großflächige Abholzungen, Intensivierung von Land- und Forstwirtschaft, Verstädterung mit mehr Oberflächenversiegelung.

An der Zunahme der Kohlenstoffdioxidemission waren einst nur die Industrieländer schuld, jedoch weisen mittlerweile auch die Schwellenländer, allen voran China und Indien, hohe absolute Emissionen auf. Entwicklungsländer sind primär auf wirtschaftlichen Fortschritt angewiesen, um Armut wirksam zu reduzieren. Diesem Ziel ist die ambitionierte internationale Klimapolitik untergeordnet. Dabei stünde es nur im ureigenen Interesse, individuelle Klimapolitik zu betreiben, da der Klimawandel solche Länder härter trifft und treffen wird als viele reiche Länder.



© Statista 2016

Abb. 3 „Weltweite CO2-Emissionen“

Quelle: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/179260/umfrage/die-zehn-groessten-c02-emittenten-weltweit/>, 2016 (15.06.2016)

Extreme Wetterphänomene häufen sich, der Meeresspiegel steigt an und weitere Folgen, die bis heute zum Teil noch unbekannt sind, machen sich mit der steigenden Erdtemperatur bemerkbar. Unklarheiten über mögliche Rückkopplungseffekte der

¹³ Zitat: Wallacher 2009, XIII

Vegetation können im schlimmsten Fall sehr große Gefahren darstellen. "Das globale Mittel der Oberflächentemperaturen der Ozeane steigt seit 50 Jahren mit etwa 0,64 Grad Celsius pro Jahr[...]."¹⁴ Wenn die Emissionen von Treibhausgasen weiterhin unvermindert ansteigen, wird sich die globale Mittelmeertemperatur immer mehr erhöhen und eine Vielzahl an Folgeschäden verursachen. Um die totale Katastrophe zu vermeiden, gilt, wie bereits beschrieben, dass Naturgesetze, wie die träge Reaktion des Klimasystems auf die anthropogenen Klimaveränderungen, nicht missachtet werden dürfen.

2.3 Gestörte Biodiversität am Beispiel Ozean

Ein bereits zu beobachtendes Umweltproblem ist der Verlust der Artenvielfalt: Anfangs waren der Siedlungsbau und die Landwirtschaft maßgebliche Gründe für aussterbende Tier- und Pflanzenarten. Doch mittlerweile spielt der Faktor Erderwärmung hier eine entscheidende Rolle. „Ohne Klimaschutz sind am Ende des 21. Jahrhunderts 20 bis 30 % aller bekannten Arten von Tieren und Pflanzen vom Aussterben bedroht.“¹⁵ Das Vorkommen der Arten steht in unmittelbarer Abhängigkeit von begrenzten Temperaturbereichen und besonderen Niederschlagskriterien. Verschieben sich diese Parameter durch die Klimaänderungsraten nun schneller als es die natürliche Anpassungsfähigkeit zulässt, kommt es zum Aussterben der Arten in bestimmten Regionen. Allerdings ist es sehr schwierig, die Biodiversitäts-Wirkung zu messen bzw. zu erfassen, da die Komplexität, die entstehenden Kettenreaktionen und die Kommunizierbarkeit der verschiedenen Werte ein breites Spannungsfeld ergeben.¹⁶

Korallenriffe gelten beispielsweise als die artenreichsten Ökosysteme der Ozeane. Durch eine erhöhte Oberflächentemperatur sind diese bedroht, vermehrt auszubleichen. Hierdurch sind einige Arten vom Aussterben bedroht, denn diesen werden hierdurch der natürliche Lebensraum und existenzielle Lebensgemeinschaften genommen. Je höher die Wassertemperaturen werden, umso kritischer wird die Chance auf Erholung. Durch erhöhte Temperaturen schmilzt die Eisdecke und ganze Meereisökosysteme kollabieren, die für viele Tiere und Pflanzen die Lebensbasis bilden.

¹⁴ Zitat: Bundeszentrale für politische Bildung, 2009, <http://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/dossier-umwelt/61203/meere-und-klimawandel> (15.06.2016)

¹⁵ Zitat: IPCC 2007a, 2009, 7-22. Zitiert nach: Graßl, 2009, 5

¹⁶ Vgl. Lindner, 2016, 70-71

Ein anderer Störfaktor für die Biodiversität, insbesondere für die Artenvielfalt der Weltmeere ist das aktuelle Plastikzeitalter: „Wissenschaftler gehen davon aus, dass insgesamt rund zehn Prozent der weltweit hergestellten Kunststoffe früher oder später in die Ozeane eingetragen werden. [...] Müll kann weite Wege aus dem Inland zurücklegen, bevor er über Winde, Flüsse und Kanäle an die Küsten und ins Meer gelangt. Global betrachtet stammen 80% der Erträge aus landseitigen Quellen, allerdings variiert dieser Befund für verschiedene regionale Gebiete.“¹⁷ Die beschriebene Problematik ist demnach auf alle müllintensiven Aktionen und damit auch auf die Filmindustrie zurückzuführen. Auf den Ressourcenaufwand und die entstehenden Müllmassen einer Filmproduktion wird im weiteren Verlauf eingegangen.

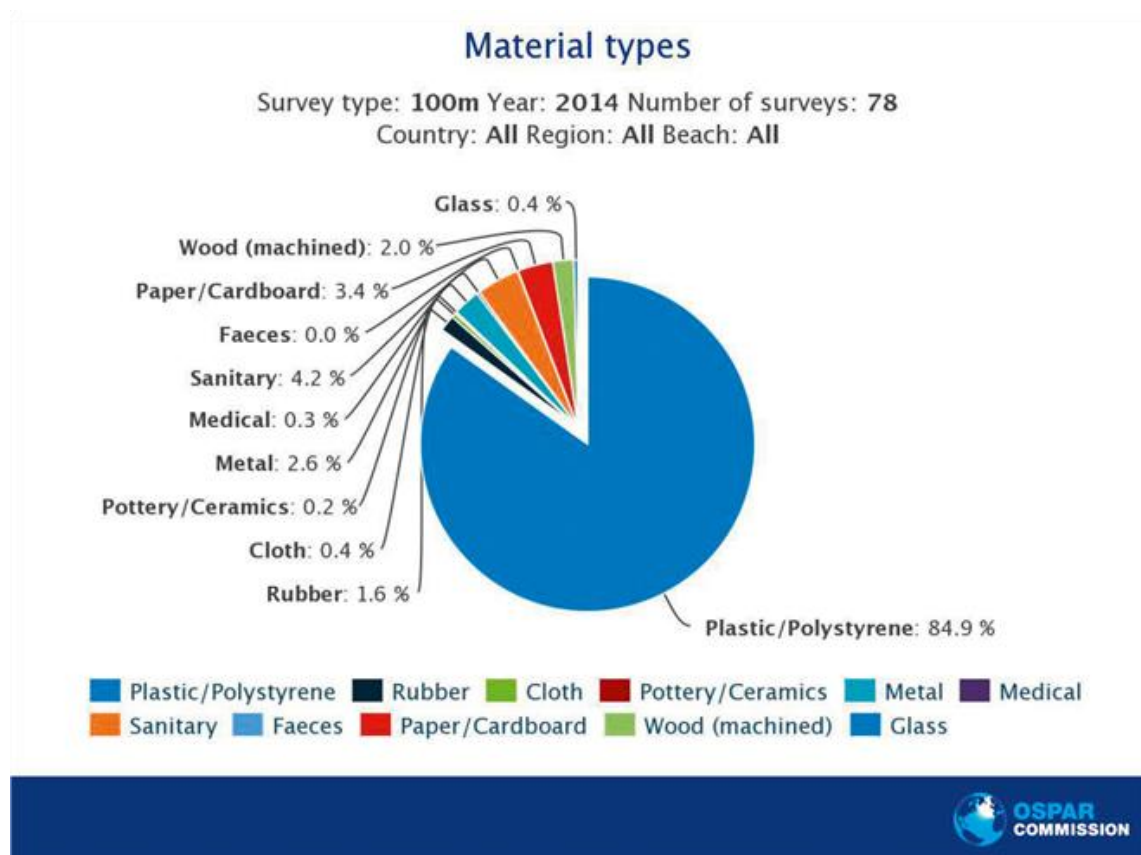


Abb. 4 „Materialarten im Ozean“

Quelle: <http://www.forum-csr.net/default.asp?News=8914> 2015 (15.06.2016)

Neben Tauen, Netzresten und anderen Abfällen aus der Fischerei stellen vor allem Verpackungsmaterialien wie Schnüre und Folien ein großes Gefährdungspotential für marine Lebewesen dar. Über 600 Tierarten geraten regelmäßig in Kontakt mit Meeresmüll, indem sie sich verheddern, strangulieren, oder verschlucken. Marine Orga-

¹⁷ Zitat: Werner, 2016, 14

nismen verhungern teilweise, da Nahrung mit Abfall verwechselt wird, sodass der Magen gefüllt ist, aber die Fetteinlagerung fehlt oder Verletzungen im Magen-Darm-Trakt ausgelöst werden.¹⁸

Vorbildliche Lösungsansätze im Kampf gegen die Verschmutzung der Meere, welches als eines der größten Umweltprobleme dieser Zeit gilt, bestehen bereits: Initiativen wie „Healthy Seas“ des italienischen Unternehmens Aquafil veranlassen Fischernetz-Sammelprojekte. Neben der Beseitigung des Mülls werden gleichzeitig Rohstoffe eingespart, da aus den gesammelten Abfällen neue Produkte geschaffen werden.¹⁹ Allerdings können solche Projekte nur kleine Mengen des Gesamtmülls erfassen und sind sehr zeit- und kostenintensiv. Zusätzlich entstehen bei den Durchführungen auch ökologische Risiken, wie die Beschädigung von Habitaten oder Beifänge von Lebewesen.²⁰ Demnach reicht es nicht aus, Folgeschäden zu bekämpfen. Der Auslöser, also die Müllproduktion, muss bekämpft werden. Auf Lösungsansätze für die Filmindustrie wird im späteren Verlauf der Arbeit eingegangen.

2.4 Kohlenstoffsenken werden zu Kohlenstoffquellen

Eine große Gefahr stellt die Umkehrung der bisherigen Kohlenstoffsenken in zusätzliche Kohlenstoffquellen dar. Neben Ozeanen und Wäldern spielen Moore eine Rolle im Klimawandel: „Sowohl als größter Speicher terrestrischen Kohlenstoffs als auch als Quelle verschiedener Treibhausgase bei Trockenlegung. Die Moorniederlegung ist ein preiswerter und effizienter Klimaschutz.“²¹ Die positive Fähigkeit der Moore ist, Kohlendioxyd aus dem atmosphärischen Kreislauf zu entziehen und durch die erhöhte Verdunstung damit als Klimakühlung zu fungieren. „Mit dem Wachstum der Moore wurden etwa 500 Milliarden Tonnen Kohlenstoff in Torfboden gebunden. In den Mooren der Welt liegt damit doppelt so viel Kohlenstoff wie in allen Wäldern zusammen.“²² Problematisch wird es allerdings sobald der Wasserstand der Moore zu weit absinkt, denn dann dringt Sauerstoff in den Torf ein, sodass sich dieser zersetzt. „Dabei werden Kohlendioxyd und zusätzlich das klimawirksame Lachgas freigesetzt.“²³ Weltweit sind immer mehr Moore von dieser Umkehrung betroffen. Aktuell machen sie bis zu 6% der weltweiten anthropogenen Treibhausgasemissionen aus.

¹⁸ Vgl. Werner, 2015, 14-18

¹⁹ Vgl. Aquafil, 2016, <http://www.aquafil.com/sustainability/the-econyl-project/> (06.05.2016)

²⁰ Vgl. Werner, 2015, 17

²¹ Zitat: Neunkirchen, 2015, 84

²² Ebd.

²³ Zitat: Neunkirchen, 2015, 85

Mit dem Kauf eines Moor-Kohlenstoffzertifikats, das seit 2011 erstmalig weltweit angeboten wird, kann also nicht nur die Treibhausgasbilanz eines Prozesses (z.B. Filmproduktion) ausgeglichen werden, um ihn klimaneutral zu gestalten. Es wird gleichzeitig auch ein „aktiver Beitrag zum globalen Klimaschutz und zur Erhaltung einer lebenswerten Welt für zukünftige Generationen“ geleistet.²⁴ Moore sind als Schatzkammern biologischer Vielfalt zu bezeichnen, da sie durch die weiteren Fähigkeiten wie Gewässerreinigung, Grundwasserneubildung, Wasserspeicherung in Trockenzeiten und Rückhaltepufferung bei Hochwasser, eine enorme Artenvielfalt ermöglichen.²⁵

3 Zusammenhänge ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit

3.1 Ressourcenknappheit versus Wirtschaftsziele

„Wir sind Gefangene der Zivilisation, die uns zwingt, die Umwelt zu zerstören, um Erfolg zu haben.“²⁶ Wie unschwer an der Existenz und Definition des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu erkennen ist, wird wirtschaftliches Wachstum an materiellem Wachstum gemessen: „Das Bruttoinlandsprodukt misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug aller Vorleistungen. Es ist in erster Linie ein Produktionsmaß.“²⁷

“It [BIP] measures neither our wit nor our courage; neither our wisdom nor our learning; neither our compassion nor our devotion to our country; it measures everything, in short, except that which makes life worthwhile.” - J.F. Kennedy²⁸

– Hier liegt das Problem: Der bedrohlich steigende Ressourcenverbrauch unterliegt den wirtschaftlichen Zielen. Durch die Abhängigkeit von Politik und Wirtschaft, in der Wachstumshindernisse keineswegs willkommen sind, gestaltet sich der Umweltschutz eher schwierig. Abgesehen davon fehlt hierzu oftmals auch das nötige Fachwissen: Beispielsweise ist Sand eine der wichtigsten natürlichen Ressourcen. Der Rohstoff ist zum einen der wichtigste Bestandteil zur Herstellung von Beton und Stahlbeton, zum anderen enthält er die entsprechenden Mineralien, ohne welche die Kommunikationstechnologie, mit nahezu allen zugehörigen Komponenten, undenkbar

²⁴ Zitat: Neunkirchen, 2015, 87

²⁵ Vgl. Forum Nachhaltig Wirtschaften S. 84-87

²⁶ Zitat: Schmidt-Bleek, 2014, 20

²⁷ Zitat: Horvath, [35/Archiv/57565/bruttoinlandsprodukt-bip-v8.html](https://www.bundesbank.de/Archiv/57565/bruttoinlandsprodukt-bip-v8.html) (06.05.2016)

²⁸ Zitat: J.F. Kennedy. Zitiert nach: Enders, 2015, 52

wäre. Demnach ist mit anderen Worten die gesamte Zivilisation auf Sand gebaut: Gebäude, PCs, Straßen, Verkehrsmittel, Kreditkarten, Kameras, Solarzellen und etliche weitere Dinge bedürfen Sand in ihrer Herstellung. Der erste situationsentschärfende Gedanke ist klar: Die zahlreichen Wüsten auf dem Globus werden doch ohnehin immer größer. Wüstensand eignet sich allerdings nicht für diese Verwendungen, da diese Körner bereits zu stark vom Wind rundgeschliffen wurden, was die Struktur unbrauchbar macht. Somit muss der Sand unter anderem von Meeresböden ausgegraben werden, was wiederum eine hohe Emission von schädlichen Abgasen mit sich bringt. Dass dieses natürliche Material nur begrenzt zur Verfügung steht, macht sich spätestens dann bemerkbar, wenn die Preise anhand der Knappheit rapide steigen werden.²⁹ Für die gegenwärtige Produktionsgesellschaft ist bei der Frage nach der Gewichtung von Umwelt und Geschäft also extreme Vorsicht gefordert.

3.2 Exkurs: Kann die Energiewende die Rettung sein?

Im Folgenden wird eine kritische Hinterfragung zum allgemeinen Grundverständnis von Umweltschutz aufgeführt. Diese ist vergleichbar mit dem bereits angesprochenen Konflikt zwischen klimafreundlichem- und umweltfreundlichem Handeln: In einigen Punkten schadet die CO₂-Vermeidungsindustrie der Umwelt. In Bezug auf den Gegenstand der vorliegenden Arbeit soll dieser Abschnitt dazu beitragen den Blickwinkel auf die aufgeführten Maßnahmen zu verändern.

Die Investition in Elektroautos wird zum Beispiel fälschlicher Weise im gebräuchlichen Vokabular als allgemein „umweltfreundlich“ bezeichnet. Dabei ist lediglich dessen reine Nutzung als umweltfreundlich und zwar auch nur im Sinne von Klimafreundlichkeit zu betrachten. Durch den beim Fahren verursachten sehr geringen CO₂-Ausstoß, gilt das Elektroauto als klimafreundlich. Allerdings ergibt die Betrachtung des Gesamtbildes eine andere Sachlage: Die bei der Herstellung verbrauchten Ressourcen, wie das aus der Natur zu extrahierende Kupfer, fördern die Ressourcenknappheit enorm, was wiederum umweltabträglich ist und damit keinesfalls ein „umweltfreundlicher“ Prozess ist³⁰ Ein anderes Beispiel ist die Markteinführung der Energiesparlampe, welche aufgrund ihrer hohen Energieeffizienz, im Vergleich zu Glühlampen enorm viel Strom einspart.

²⁹ Vgl. Schmidt-Bleek, 2014, 15 ff.

³⁰ Vgl. Schmidt-Bleek, 2014, 15 90 f.

Es wurden weitere alarmierende Fakten der Innovation Elektroauto aufgedeckt, die jedoch nicht im Rahmen dieser Arbeit liegen sollen. Die Verwendung von Hybridautos gilt im weiteren Text trotzdem als umweltfreundliche Maßnahme, da sie durch die Nutzer als solche definiert wird.

Somit ist die klimafreundlich. Wird diese allerdings auf falschem Wege entsorgt, wird hochgiftiges Quecksilber freigesetzt, welches sehr umweltschädlich ist.

Keine Technik kann ohne den Einsatz von natürlichen Ressourcen geschaffen werden. Durch das außer Achtlassen der Tatsache, dass die Ressourcenknappheit mindestens genau so gravierend ist, wie die übermäßige CO₂-Emission, hat sich die Energiewende als besonders effektive, allumfassende Maßnahme zum Schutz der Umwelt eingebürgert. Jedoch wird hier lediglich ein Symptom einer systemisch falsch gepolten Wirtschaft bekämpft. – Dabei müsste für langfristige Lösungen gegen die Ursache, nämlich die Ressourcenintensität der Gesamtwirtschaft, einschließlich der Energieversorgung entwickelt werden. Die Problematik um die Energiewende, bzw. um die mit technischer Energie betriebenen und erzeugten Geräte ist grundsätzlich folgende: Die Produktion von innovativen energiesparenden Produkten zieht enorme Umwelteinwirkungen in Bezug auf die Ressourcenbelastung mit sich. Diese Werte sind nicht selten so hoch, dass die sehr geringen Umweltbelastungen im Gebrauch des Produkts kaum mehr als ein positiver Umweltbeitrag zu bilanzieren sind.³¹

Daher sind kritische Haltungen, wie auch die von Prof. Friedrich Schmidt-Bleek, ein Pionier der Ressourcenwende, der die Ziele der Energiewende zwar für richtig erklärt, allerdings bemängelt, dass diese nicht ressourcenschonend seien, durchaus verständlich. Aktuell werden die Umweltbelastungen fast ausschließlich anhand der verbrauchten Energie gemessen und diese wiederum an ihren schädlichen Auswirkungen (Strahlungen, CO₂-Emissionen).³²

3.3 Verantwortung der Unternehmer

Hauptverantwortlich für das wirtschaftliche Handeln sind insbesondere die international operierenden Konzerne und deren Führungskräfte. Denn diese nutzen die Kostenvorteile der arbeitsteiligen globalen Produktion und setzen Maßstäbe auf den Märkten, bei denen der Umweltschutz fast ausschließlich außen vor bleibt. Langfristiger Erfolg kann aber nur dann erzielt werden, wenn die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern, Geschäftspartnern, der Umwelt sowie gegenüber den Kunden und der Gesellschaft bewusst übernommen und auch glaubhaft vermarktet wird. Den meisten Bürgern und Institutionen ist mittlerweile bewusst, dass die Handlungsspielräume nationaler Regierungen stark geschrumpft sind und richten ihre Erwartungen und Hoffnungen nun an die Unternehmen. Um die soziale

³¹ Vgl. Schmidt-Bleek, 2014, 15 87 f.

³² Ebd.

unternehmerische Verantwortung nachhaltig und erfolgreich zu nutzen, muss sich eine festgelegte Werteorientierung dabei in allen Bereichen des Unternehmens widerspiegeln. Die Rede ist von Corporate Social Responsibility (CSR). Dass sich die Anwendung dieses Grundsatzes tatsächlich bewährt, bestätigt sich darin, dass CSR heute in fast allen großen Konzernen ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist. Die Idee dahinter ist die Zustimmung der Gesellschaft und den Kunden zur Geschäftspolitik. Denn dies ist eine wichtige Voraussetzung für Eroberung und Verteidigung der Marktführung. Über die Messbarkeit und Vergleichbarkeit der Qualität der verschiedenen CSR-Strategien herrscht bisweilen allerdings noch keine objektiv zu beurteilende Einigung. Einen wesentlichen Einfluss an dieser im Grundsatz positiven Entwicklung haben die Non-Governmental Organizations (NGOs). An Stellen, wo die gesetzlichen Regelungen versagen, weil sie nicht sinnvoll, nicht praktikabel oder gar nicht durchsetzbar sind, haben die NGOs entscheidende Kontroll- und Korrekturfunktionen. Beispiele solcher Akteure sind: World Wide Found For Nature (WWF), Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU), Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (B.U.N.D.), oder die Welthungerhilfe. Nicht nur die Regierung, zum Beispiel im Fall der drohenden Klimakatastrophe, sondern auch die Unternehmen haben bei unverantwortlichem Handeln den öffentlichen Einfluss und die hohe Glaubwürdigkeit dieser Verbände zu fürchten gelernt. Kinderarbeit, Umweltsünden, Raubbau und weitere Unverträglichkeiten, die lediglich wirtschaftliches Wachstum zum Ziel haben, werden aufgedeckt. Die damit entstehenden, gravierenden Imageschäden, sowie das davon abhängige mangelnde Kundenvertrauen, haben große Umsatzverluste zur Folge. – Denn immer mehr Konsumenten und Verbraucher in Industrieländern sind bereits stark genug sensibilisiert worden, ihre Kaufentscheidung nicht mehr ausschließlich vom Preis eines Produkts, sondern auch von dessen ökologischen und sozialen Qualitäten abhängig zu machen. Aber nicht nur die Kaufentscheidung, sondern auch das Image eines Unternehmens bzw. die Akzeptanz einer Dienstleistung werden durch umgesetzte, nach außen getragene CSR-Maßnahmen beeinflusst. Eines der CSR-Handlungsfelder beinhaltet, dass ein Beitrag zur Sicherung von Umwelt- und Klimaschutz geleistet werden muss, um sich den zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, nämlich dem Klimawandel, der Ressourcenknappheit und dem Verlust an Biodiversität zu stellen. Demnach muss die Geschäftstätigkeit systematisch ökologisch optimiert und Anreize zur Änderung der Konsumgewohnheiten geschaffen werden. Dies sind beispielsweise Anreize zum Energiesparen. Auch der Schutz der Artenvielfalt liegt mit in der Hand der Unternehmer. Am einfachsten ist diese Abhängigkeit am Beispiel vom Einkauf nur solcher Papierprodukte, die in ihrer Herstellung nicht zur rücksichtslosen Abholzung wichtiger Regenwälder beitragen, zu erklären. Hierbei ist auch die anschließende Werbung und Präsentation des Produkts oder der Dienstleistung in einem ebenfalls umweltfreundlich produzierten Medium inbegriffen. Damit obliegt es also auch der Eigenverantwortung

der Händler bzw. Produzenten die Konsumgewohnheiten der Kunden zu beeinflussen.³³

Weitere Handlungsfelder, auf die an dieser Stelle nicht tiefer eingegangen werden sollte, sind der bewusste Beitrag zur Sicherung der Weiterentwicklung einer zivilen Weltgesellschaft, der Beitrag zur Schaffung von Zukunftsperspektiven oder die Unternehmerverantwortung gegenüber den Mitarbeitern.³⁴ Diese und weitere Punkte sind für den modernen Konsumenten aber auch für die Unternehmen selbst von großer Bedeutung, da die Zukunft der Menschheit vom Erhalt des Planeten Erde abhängig ist. Daher wäre es sehr gefährlich, wenn sich aufkommendes Engagement hierfür als eine lediglich kurzfristige Mode entpuppen würde. „Hier sind langfristiges Engagement, ernsthafte Zielsetzung und systematische Umsetzung, aber auch Erfindergeist gefragt.“³⁵

3.4 CSR-Berichtspflicht als Lösungsansatz

Gelungenes Reporting hat in Form eines Instruments, welches externen Stakeholdern³⁶ die Nachhaltigkeitsperformance eines Unternehmens transparent darlegt, deutlich an Beliebtheit gewonnen. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die integrierte Berichterstattung als Rechenschaftspflicht von den Anspruchsgruppen entsprechend immer mehr gefordert wird. Investoren und Aktionäre stellen hierbei eine besondere Abnehmergruppe da, weil sich auch diese dem wirtschaftlichen Erfolgspotential einer gelungenen Wertevermittlung bewusst sind.³⁷

³³ Vgl. Otto, 2008, 35 ff.

³⁴ Ebd.

³⁵ Otto, 2010, 41

³⁶ Stakeholder „sind alle internen und externen Personengruppen, die von den unternehmerischen Tätigkeiten gegenwärtig oder in Zukunft direkt oder indirekt betroffen sind.“ Quelle: Thommen, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/anspruchsgruppen.html> (15.06.2016)

³⁷ Vgl. Forum Nachhaltig Wirtschaften, 2015, 63 ff.



Abb. 5 „Fünf Stufen für erfolgreiches CSR-Management“

Quelle: 2015, <http://www.forum-csr.net/default.asp?News=9769> (15.06.2016)

Es wird vorgeschlagen, CSR Management in fünf Stufen durchzuführen (siehe Abb.5). Die fünfte Stufe des CSR-Managements, die interne Erfolgskontrolle, ist in der Praxis oftmals mit der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts, dem Reporting, verknüpft. Ziel des Ganzen ist es, weiterführend an die Erfolgskontrolle mit einer zugeschnittenen Optimierung der Nachhaltigkeitsperformance fortzufahren.³⁸ In der Film- und Fernsehindustrie wird derartig umfangreiches Engagement nur selten umgesetzt, da die Grenzen des Handelns maßgeblich von der Budgetierung abhängig sind. Doch auch hier werden zunehmend Nachhaltigkeitsbeauftragte eingestellt und teilweise Nachhaltigkeitsberichte verfasst. Die aktuelle Lage diesbezüglich wird in Kapitel 4 aufgeschlüsselt.

Ein transparenter Lagebericht über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie Umwelt- und Arbeiterbelange, dient unter anderem auch zur internen Motivation einzelner Abteilungen, nachhaltig zu wirtschaften. Durch das Aufgreifen einzelner individueller Aspekte und Maßnahmen, wie Fahrgemeinschaften, Reduktion des Papierverbrauchs, etc. findet die CSR-Thematik Akzeptanz innerhalb eines Unternehmens, da jedem Mitarbeiter bzw. Crewmitglied verdeutlicht wird, welchen konkreten Teil er zur Zielsetzung beitragen kann.³⁹

In einem Interview aus dem Jahr 2013, in dem sich Berlinale-Direktor Dieter Kosslick stark für nachhaltige Filmförderungsmaßnahmen aussprach, bekräftigte er: „Wer öffentliches Geld in Anspruch nimmt, sollte auch öffentliche Verantwortung übernehmen. Rein in die Richtlinien! Freiwillig passiert nur selten was.“⁴⁰ Demnach müsste grundsätzlich ein neues Bewusstsein erschaffen werden, sowohl bei den Verbrauchern als auch bei Unternehmern. Hierbei spielt laut Kosslick der Staat die Hauptrolle: Gezielte Gesetze und Richtlinien dienen zum Anreiz des umweltfreundlichen Vorgehens für einzelne Branchen, was folglich ein allumfassendes Umweltbewusstsein entstehen lässt, ganz gleich ob es sich nun um die Auto-, die Film-, oder um sonstige Industrien handelt.

³⁸ Ebd.

³⁹ Ebd.

⁴⁰ Zitat: Kosslick, 2013. Zitiert nach: Heidsiek, 2013, 8

In der Tat gibt es in Frankreich und weiteren Ländern der Europäischen Union (EU) für bestimmte Organisationen bereits die gesetzliche Pflicht Nachhaltigkeitsinformationen zu dokumentieren und für die Öffentlichkeit transparent dazulegen. Ab 2017 soll dies nun für alle kapitalmarktorientierten Unternehmen sowie Banken und Versicherungen der EU-Länder verpflichtend sein. Ob ein Unternehmen von der Berichtspflicht betroffen ist, ist maßgeblich von der Gesellschaftsform abhängig. Juristischen Formen, wie Aktiengesellschaften (AGs), die an der Börse agieren, fallen in die Kategorie des öffentlichen Interesses und sind damit ab 2017 verpflichtet CSR-Berichterstattung zu leisten. Zusätzlich ist die Pflicht aber auch von mehreren kleineren Faktoren, wie der Bilanzsumme, der Unternehmensgröße und anderen nur intern juristisch prüfbaren Faktoren abhängig. Wenn diese Kriterien in bestimmter Konstellation und Ausmaß vorliegen, kann in Einzelfällen auch ohne direkte Verbindung zur Börse eine integrierte Berichtspflicht beansprucht werden.⁴¹

Die Film- und Medienbranche der EU besteht zwar vor allem aus kleinen und mittelständischen Unternehmen, sodass einzelne Filmfirmen hiervon kaum betroffen sind, allerdings wird dies für einige Privatsender ein Thema sein.⁴² Nachdem an dieser Stelle zunächst inhaltliche Belange der CSR-Berichtspflicht geklärt werden, um das Grundverständnis der Thematik zu vertiefen, zeigt anschließend das Praxisbeispiel ProSiebenSat.1 Media SE, wie die Fernsehanstalt dieses Thema behandelt.

Bislang hat weder die EU Kommission noch der Bundestag klare inhaltliche Vorgaben getroffen, wie die Form der Berichte konkret aussehen muss. Festgelegt ist lediglich, dass es den betreffenden Unternehmen frei steht, ob sie die Berichterstattung der nichtfinanziellen Themen in den Lagebericht des Geschäftsberichts integrieren oder separat in einem Nachhaltigkeitsbericht dokumentieren. Verpflichtete Organisationen können sich für den inhaltlichen Berichtsaufbau beispielsweise an den Grundprinzipien der Global Reporting Initiative (GRI) orientieren. Diese erweist sich als hilfreich bei der Berichterstellung, da sie nahezu alle verlangten Aspekte abdeckt.⁴³ Die GRI galt bislang als Quasi-Standard für die Berichterstattung nichtfinanzieller Themen. Über 85% der Großunternehmen orientieren sich bereits an den Richtlinien der GRI. Das Wesensmerkmal sollte demzufolge darauf liegen, die Wechselwirkungen zwischen Nachhaltigkeitsaspekten und Geschäftstätigkeit dazulegen. Es soll ein ganzheitliches Bild entstehen, welches neben den finanziellen Daten auch Nachhaltigkeitsaspekte, die für den Geschäftsverlauf und –ausblick relevant sind, aufzeigt. Die Erfolgsbewertung und

⁴¹ Vgl. Telefonat: Müller, Akzente Kommunikation und Beratung GmbH & Sustainable AG, 29.05.2016

⁴² Vgl. Email-Korrespondenz: Heidsiek

⁴³ Vgl. Akzente Kommunikation und Beratung GmbH & Sustainable AG, 2016, <http://www.csr-berichtspflicht.de/information-hintergruende-und-details> (31.05.2016)

–messung der Nachhaltigkeitsleistung wird anhand von quantitativen Kennzahlen, wie z.B. dem Anteil von Recyclingmaterialien und durch qualitative Indikatoren, wie z.B. die Beschreibung von Risiken dargelegt. Dabei werden die Leistungsindikatoren in Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft/Soziales unterteilt. Zusätzlich sollen auch solche Indikatoren aufgegriffen werden, die maßgeblichen Einfluss auf die Entscheidung von Stakeholdern haben können.⁴⁴

3.4.1 Praxisbeispiel: ProSiebenSat.1 Media SE

Ein Unternehmen der Medienbranche, das nichtfinanzielle Berichterstattung leisten muss, ist die Fernsehanstalt ProSiebenSat.1 Group. Sie gilt mit dem derzeitigen sehr hohen Marktanteil von 29,4%⁴⁵ als eines der größten unabhängigen Medienhäuser Europas. Die ProSiebenSat.1 Media AG wurde zuletzt, entsprechend der Wachstumsstrategie, neue Geschäftsmodelle aufzubauen und international zu expandieren, in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) umgewandelt. Das nachfolgende Schaubild des Marken-Portfolios gibt Aufschluss über die umfangreichen Ausmaße der drei Säulen des Unternehmens, welche zugleich als Berichtssegmente fungieren.⁴⁶

⁴⁴ Vgl. Forum Nachhaltig Wirtschaften, 2015, 63 ff.

⁴⁵ Vgl. 2016, <http://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2016-06/37558223-prosiebensat-1-tv-deutschland-starker-mai-mit-29-4-prozent-marktanteil-007.htm> (01.06.2016)

⁴⁶ Vgl. ProSiebenSat.1 Media SE, 2015, <http://geschaeftsbericht2015.prosiebensat1.com/zusammengefasster-lagebericht/unser-konzern-grundlagen/organisation-und-konzernstruktur.html> (01.06.2016)



Abb. 6 „Marken-Portfolio der ProSiebenSat.1 Media Group“

Quelle: 2015, <http://geschaeftsbericht2015.prosiebensat1.com/zusammengefasster-lagebericht/unser-konzern-grundlagen/organisation-und-konzernstruktur.html> (15.06.2016)

Durch diese Masse an Tochtergesellschaften, Kooperationen, und zugehörigen Fernsehsendern ist das öffentliche Interesse an der SE entsprechend hoch, sodass ein derart aufwändiger Nachhaltigkeitsbericht hierzu im Verhältnis stehen würde. Bisher veröffentlichte das Unternehmen hierzu auf freiwilliger Basis geringfügig Informationen, die sich in die Dimensionen des Schaubildes Abb.7 unterteilen:

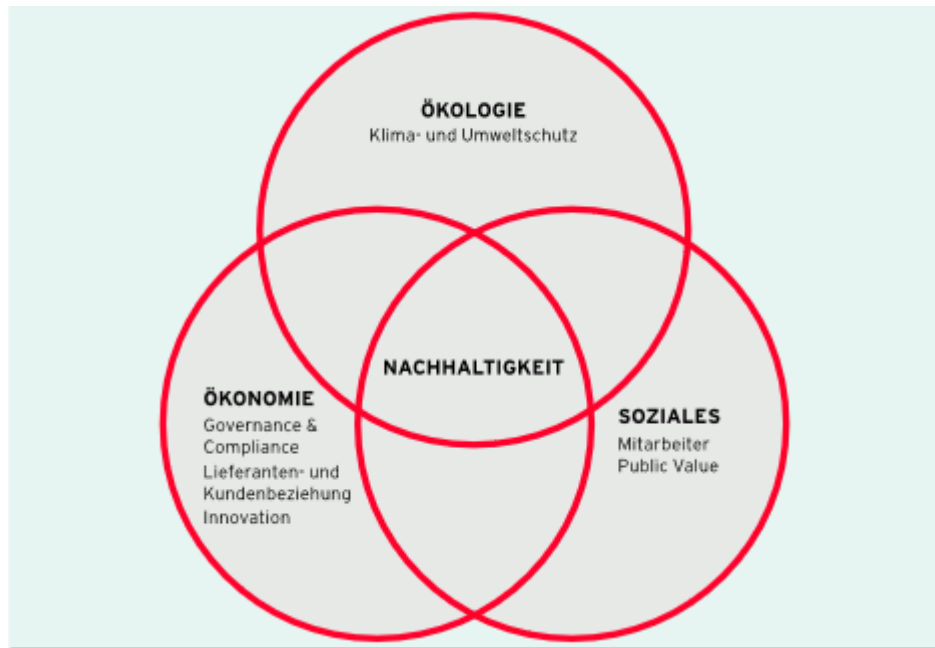


Abb. 7 „Dimensionen der Nachhaltigkeit und Handlungsfelder bei ProSiebenSat.1“

Quelle: 2015, <http://geschaeftsbericht2015.prosiebensat1.com/zusammengefasster-lagebericht/unser-konzern-grundlagen/organisation-und-konzernstruktur.html> (15.06.2016)

Neben den Bereichen Governance & Compliance, Lieferanten- und Kundenbeziehungen, Innovation, Mitarbeiter und Public Value befasst sich der Nachhaltigkeitsbericht der ProSiebenSat.1 Media SE auch mit Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz. Im Vergleich zu den kritischen Werten von z.B. globalen Lieferketten, nahen weder die Energieintensität noch der Ressourcenaufwand des Medienunternehmens an solche alarmierenden Werte heran. Dennoch wird der Unternehmenserfolg dieser Firma in direktem Zusammenhang von nachhaltigem Wirtschaften abhängig gemacht.⁴⁷ „Der größte Energiebedarf resultiert bei ProSiebenSat.1 aus der Produktion von TV-Inhalten sowie der Distribution des Fernsehprogramms. Das Unternehmen hat seine Stromversorgung am Standort Unterföhring deshalb bereits im Jahr 2012 vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt. Hieraus resultieren jährlich wiederkehrende Mehrkosten von rund 40.000 Euro.“⁴⁸

Neben der Umrüstung von Glühbirnen auf LED-Lampen werden derzeit mehrere Gebäude mit Büroräumen und ein großer Kantinenbereich mit geothermischer Wärme versorgt. Seit letztem Jahr können diese Objekte durch die Erdwärme zusätzlich umweltfreundlich klimatisiert werden. Durch diese Innovation wird die vorherige mit Strom

⁴⁷ Vgl. ProSiebenSat.1 Media SE, 2015, <http://geschaeftsbericht2015.prosiebensat1.com/zusammengefasster-lagebericht/unser-konzern-grundlagen/nachhaltigkeit/klima-und-umweltschutz.html> (01.06.2016)

⁴⁸ Zitat: Ebd.

betriebene Klimaanlage ersetzt. Zukünftig will das Medienunternehmen die betrieblichen Energieversorgungssysteme technisch, ökonomisch als auch ökologisch weiterhin ausbauen und verbessern.⁴⁹

3.4.2 Qualitätsanalyse bisheriger Berichterstattungen

Laut einer Analyse von Stakeholder Reporting GmbH gibt es einige kritische Punkte, die es den Unternehmen immens erschweren, eine transparente, aussagekräftige integrierte Berichterstattung zu erstellen: Beispielsweise stellt die Beschreibung des Geschäftsmodells in Bezug auf die Ressourcen, auf die das Unternehmen angewiesen ist, für einige Unternehmen eine große Herausforderung dar. Des Weiteren sind viele Unternehmen nicht in der Lage den Einfluss von Nachhaltigkeitsaspekten zu erfassen und die wesentlichen Wirkungsbeziehungen zu nennen.⁵⁰

Um den Fehlerquotienten der Berichte einzuschränken, gibt es nützliche IT-Unterstützungen, welche eine professionelle Erfassung der Nachhaltigkeitsaspekte vereinfachen, finanziell begünstigen und zeitsparend gestalten. Eine solche Softwarelösung ist beispielsweise SoFi von thinkship welche komplexe Datenmengen extrahiert, auswertet und folglich eine Analyse erstellt.⁵¹ Somit können CSR-Ziele der Vergangenheit erläutert werden, aktuelle Leistungsindikatoren ermittelt und bewertet werden, sowie neue Ziele gesetzt werden. Die Stärken und Schwächen des Engagements können somit realistisch ausgewertet werden. Diese Vorgehensweise bietet sich an, wenn ein nachvollziehbarer integrierter Bericht entstehen soll oder sogar gesetzlich nachzuweisen ist.⁵²

3.4.3 CSR-Berichtspflicht – Entwicklungsbedarf

Die gesetzliche Verpflichtung zu einer Berichterstattung, die sich neben den finanziellen ökonomischen Aspekten auch mit sozialen und ökologischen Inhalten befasst, ist grundsätzlich ein entscheidender Schritt in die richtige Richtung. Durch die Dokumentationspflicht dieser neuen Kategorien, wächst gleichzeitig die Sensibilisierung dafür. Wie in der Qualitätsanalyse der Stakeholder Reporting GmbH zu erkennen ist, birgt die integrierte Berichterstattung jedoch bereits zu Zeiten der freiwilligen Berichterstattung einige Schwierigkeiten für die Unternehmen. Da ab 2017 eine Vielzahl an Organisationen und Firmen verpflichtend Aufschluss über ihre ökologischen und sozialen Kenn-

⁴⁹ Vgl. Ebd.

⁵⁰ Vgl. Lietsch, 2015, 58 ff.

⁵¹ Vgl. Rau, <http://www.sofi-software.com/deutsch/index/> (15.06.2016)

⁵² Vgl. Forum Nachhaltig Wirtschaften, 2015, 63 ff.

zahlen geben müssen, sollte es neben verschiedenen kostspieligen Softwareunterstützungen zukünftig weitere Lösungen geben, welche die Datenerfassung und -dokumentation vereinfachen.

Außerdem: „Erheben heißt nicht reduzieren.“⁵³

Verbesserungspotentiale bestehen demnach auch in der Prüfung der einzureichenden Berichte: Bislang sieht das Gesetz lediglich eine Kontrolle der fristgerechten Fertigstellung des Berichts durch einen Abschlussprüfer vor.⁵⁴ Allerdings bedeutet das bloße Berichten über Nachhaltigkeit nicht gleichermaßen auch, dass ausreichend nachhaltig gehandelt wurde. Die Prüfung könnte weiterführend dahingehend ausgebaut werden, dass sie ökologische und soziale Ziele inhaltlich konkret anpeilt.

4 Umweltbewusstsein in der Filmproduktion

4.1 Grüne Vorbilder aus Hollywood

Den Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika werden nicht selten mit dem Genuss von übermäßigem Luxus, wie etwa großen Autos oder aufwändigen Events in Verbindung gesetzt. Nicht nur die US-Bürger waren lange Zeit wenig auf das Thema Umweltschutz sensibilisiert, auch die Regierung vertritt offiziell kein Bewusstsein für die Umwelt: Die USA, als einer der weltweit größten Emittenten, verweigert seit dem Bestehen des Kyoto-Protokolls, eine verbindliche Teilnahme an diesem.

In der Unterhaltungsindustrie entstand aus dem unbedarften Umgang mit knapper werdenden Ressourcen, allerdings in den letzten Jahren ein immer größer werdendes Engagement, hinsichtlich der Klima- und Umweltproblematik.

“The Time for half-measures and climate denial is over. Unless we move quickly away from fossil fuels, we are going to destroy the air we breathe, the water we drink, the health of our children, grandchildren and future generations. If we are going to avoid the worst of the impacts, then we’ve just got to act boldly. And we must act immediately.” - Robert Redford⁵⁵

⁵³ Zitat: Mattews. Zitiert nach: Heidsiek, 2016, 22

⁵⁴ Vgl. Akzente Kommunikation und Beratung GmbH & Sustainable AG, 2016, <http://www.csr-berichtspflicht.de/information-hintergruende-und-details> (01.06.2016)

⁵⁵ Zitat: Robert Redford. Zitiert nach: Heidsiek, 2015, 4

4.1.1 Environmental Media Association (EMA)

Der EMA wird 1989 als erster amerikanischer Verband für Umweltschutz innerhalb der Medienbranche ins Leben gerufen. Lyn und Norman Lear sowie Cindy und Alan Horn gründeten die Organisation mit dem Grundgedanken, dass Film, Fernsehen, Musik und einzelne berühmte Persönlichkeiten großen Einfluss auf die Denk- und Verhaltensweisen der Weltbevölkerung haben. Durch die Verbindung von Umweltbewusstsein mit der Macht der Berühmtheit, soll die Unterhaltungsindustrie im Sinne des Umweltschutzes fortlaufend mobilisiert werden. Millionen von Menschen, die durch die Branche erreicht werden, sollen mit EMA Antworten auf Umweltfragen erhalten und bewusst zu verantwortungsvollen Verhalten erzogen werden.⁵⁶

Seit 1991 werden Film- und Fernsehformate, die sich inhaltlich erfolgreich mit Umweltthemen auseinandersetzen, mit den EMA-Awards ausgezeichnet. Dabei werden 11 verschiedene Kategorien wie zum Beispiel Drama, Dokumentation, Kinderserie oder Komödie unterschieden.⁵⁷ Die Überzeugung der Non-Profit-Organisation, dass die Medien im Kampf gegen den Klimawandel eine maßgebliche Rolle spielen, wird unter anderem von Berühmtheiten wie dem Schauspieler, Politiker und Umweltschützer Arnold Schwarzenegger vertreten: „Es ist wichtig, in Filmen, im Fernsehen und all den anderen Auswertungskanälen immer wieder darauf hinzuweisen, dass es Lösungen gibt, die wir heute umsetzen können. [...] Filme wie Avatar, The Day After Tomorrow und Dokus wie Years Of Living Dangerously bei der ich stolz darauf war, dabei sein zu können [...] erreichen und inspirieren Millionen von Menschen. Ich bin fest davon überzeugt, dass vor allem Filme mit ihrer starken Inspirationskraft die Menschen dazu bewegen können, selbst aktiv zu werden.“⁵⁸

EMA befasst sich neben den verfilmt dargestellten, inhaltlichen Umweltaspekten auch maßgeblich mit dem Umweltbewusstsein, welches hinter der Kamera vertreten wird. Noch im selben Jahr gibt der Verband unter dem Titel „30 Simple Energy Things You Can Do To Save The Earth“ den weltweit ersten Kriterien-Katalog heraus, der für den damaligen Zeitpunkt angemessene Maßnahmen zum Energiesparen in der Unterhaltungsindustrie bereitstellt.⁵⁹ Des Weiteren trägt EMA gezielt dazu bei, Know-How weiter zu vermitteln, indem er Klimaforscher und Umweltschützer mit Autoren und Produzenten vernetzt. In diesem Zusammenhang leistet der Verband zum Beispiel solchen Veranstaltungen finanzielle sowie organisatorische Unterstützung, die ein um-

⁵⁶ Vgl. Manalo, <http://www.green4ema.org/about-us/> (16.05.2016)

⁵⁷ Vgl. Manalo, <http://www.green4ema.org/ema-awards/about/> (16.06.2016)

⁵⁸ Zitat: Schwarzenegger. Zitiert nach: Heidsiek, 2016, 3

⁵⁹ Vgl. Manalo, <http://www.green4ema.org/about-us/historical-timeline/> (16.05.2016)

fassendes Umweltbewusstsein fördern. So rief er auch den sogenannten „Green Carpet“ ins Leben, bei welchem internationale Stars etwa mit Hybridautos, anstelle von Limousinen zu bedeutenden Veranstaltungen vorgefahren werden.⁶⁰ An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass sich unzählige medienwirksame Berühmtheiten, vor allem Schauspieler und Filmemacher, für die Thematik interessieren und einsetzen. Robert Redford, Leonardo DiCaprio, Emma Watson oder Meryl Streep sind hier namhafte Beispiele.⁶¹

Um Film- und Fernsehproduktionen sowie Galas und Preisverleihungen, die gezielt umweltfreundlich geplant und durchgeführt wurden, zu ehren, rief EMA im Jahr 2004 die Auszeichnung „Green Seal“ ins Leben. Diese wurde 2009 maßgeblich ausgebaut und besteht aktuell aus 150 möglichen Punkten, von denen mindestens 60 erreicht werden müssen, um das Gütesiegel zu erlangen.

4.1.2 Code of Best Practices for sustainable filmmaking

Seit Februar 2009 gibt es den „Code of Best Practices for sustainable filmmaking“. Dieser wurde vom „Center for Media & Social Impact“ (heute „Center for Social Media“), der „School of Communication American University“ in Washington veröffentlicht. Ähnlich wie der oben beschriebene Kriterien-Katalog der EMA aus dem Jahr 1991, dient dieser Verhaltenskodex als Anleitung für eine nachhaltige Filmproduktion.⁶²

„Wir Filmschaffenden freuten uns über so eine Bedienungsanleitung, weil sie einem mit anglo-amerikanischer Leichtigkeit das Gefühl der Machbarkeit vermittelt.“⁶³

Die Listen setzen sich aus Urteilen von Naturwissenschaftlern sowie von Filmschaffenden zusammen und gliedern sich in eine allgemeine Basic-Checklist und verschiedene Advanced-Checklists. Die Basic-Checklist eignet sich hauptsächlich für kleinere Filmproduktionsfirmen und Projekte, die unter enormem Zeitdruck gefertigt werden müssen. Diese Liste bezieht sich deshalb auf die gesamte Produktion: Regelungen für Energiesparmaßnahmen, Errechnung eines minimal nötigen Materialverbrauchs, Rei-

⁶⁰ Vgl. Manalo, <http://www.green4ema.org/about-us/> (16.05.2016)

⁶¹ Vgl. Manalo, <http://www.green4ema.org/about-us/historical-timeline/> (16.05.2016)

⁶² Vgl. Moschul, 2012, 15

⁶³ Zitat: http://www.tolle-idee-agentur.de/en/green_filmmaking/tips-and-tricks-sustainable-media-productions (19.05.2016)

sebestimmungen und die allgemeine Kommunikation von Umweltzielen, auch in Bezug auf Kooperationen mit anderen Dienstleistern.⁶⁴

Die spezialisierten Listen sind für größere Unternehmen ausgelegt, die bereits Erfahrung mit den Basismaßnahmen gesammelt haben. Ein wichtiger Unterschied liegt darin, dass in größeren Unternehmen verschiedene Mitarbeiter die einzelnen Abteilungen des Gesamtprozesses bearbeiten, für welche es deshalb spezifische Listen gibt. Es existieren Listen für das Büro der Vorbereitungsphase, für die Location sowie für den Bereich der Postproduktion.⁶⁵ Zum Beispiel wird in der Postproduktions-Checkliste unter dem Punkt „Energy“ geraten, sämtliche technische Geräte auszuschalten, wenn sie nicht in Benutzung sind sowie generell energiesparendes Equipment zu verwenden.⁶⁶

Um diese Forschungsergebnisse zu erlangen, wurde die Studie von einigen nationalen und internationalen Organisationen unterstützt. Darunter auch vom „Producers Guild of America“ (PGA), auf welchen im nächsten Abschnitt der Arbeit vertiefend eingegangen wird.⁶⁷ Der Code of Best Practice empfiehlt außerdem die Verwendung von CO₂ Rechnern, die es ermöglichen, Produktionsaktivitäten, die Energie verbrauchen oder CO₂ ausstoßen, zu berechnen. Diese sollen dann im nächsten Schritt über CO₂-Zertifikatsverfahren von empfohlenen Firmen ausgeglichen werden.⁶⁸ Ein solcher Emissionsrechner wird unter anderem auch als kostenloser Download von dem amerikanischen Produzentenverband PGA zur Verfügung gestellt.

4.1.3 Producers Guild of America (PGA)

Der PGA beschäftigte sich erstmals 2007 mit Green Producing und genehmigt 2009 „PGA Green“ als nationales Komitee für diesen Bereich. Jener wurde 2 Jahre später mit dem bereits erwähnten EMA Green Production Award ausgezeichnet.⁶⁹ 2010 erschuf PGA Green durch die Unterstützung von Disney, DreamWorks Studios, 20th Century Fox, NBC Universal, Paramount Pictures, Sony Pictures Entertainment und Warner Bros. den „Green Production Guide“. Mit diesem Projekt stellt PGA Green un-

⁶⁴ Vgl. Buchanan, Engel, 2009, <http://archive.cmsimpact.org/fair-use/related-materials/codes/code-best-practices-sustainable-filmmaking> (19.05.2016)

⁶⁵ Ebd.

⁶⁶ Vgl. Postproduktion-Checklist:
http://archive.cmsimpact.org/sites/default/files/post_production_checklist.pdf

⁶⁷ Vgl. Buchanan, Engel, 2009, <http://archive.cmsimpact.org/fair-use/related-materials/codes/code-best-practices-sustainable-filmmaking> (19.05.2016)

⁶⁸ Vgl. Moschul, 2012, 16

⁶⁹ Vgl. Manalo, 2015, <http://www.green4ema.org/ema-awards/ema-awards-past-recipients-and-honorees/> (22.05.2016)

ter anderem eine mobile Datenbank bereit, um die Umwelteinflüsse und CO₂-Emissionen der Film- und Fernsehindustrie zu reduzieren. Sie besteht aus Kontakten zu grünen Anbietern, Produkten und Servicefirmen. GPA Green kommuniziert neben der eigenen Internetseite auch über eine mobile App, Twitter und via Facebook und ist somit optimal an die zeitgenössische Nachrichtenvermittlung angepasst. Durch diese zukunftsorientierte Vorgehensweise soll zusammen mit den Partnerschaften zu EMA, den Golden Dumpster Awards und Habitat for Humanity die Philosophie des Projekts stetig weiter verbreitet werden: Es existieren bewährte, funktionierende Verfahren, um die Unterhaltungsindustrie nachhaltiger zu gestalten.⁷⁰

Durch dargestellte Kosten-Nutzen-Analysen von großen Referenzfilmen, wird auf der Internetseite des Green Production Guides aufgezeigt, dass sich durch umweltbewusstes Vorgehen auch finanzielle Vorteile erzielen lassen können.⁷¹ Ein vielseitiger Carbon-Rechner, sowie der „PGA Green Unified Best Practices- Guide“ wurden als weitere kostenlose Werkzeuge für die gesamte Branche entwickelt und stehen dieser auf der Internetseite zur Verfügung.⁷² Der Best-Practices-Katalog der PGA entspricht inhaltlich in etwa dem bereits erläuterten Katalog der EMA. Der erwähnte CO₂ Rechner wurde wie auch der Maßnahmen-Katalog im Zusammenspiel aus Wissenschaften der Filmbranche und Umwelt-Know-how entwickelt. Er errechnet, basierend auf Informationen über Stromverbrauch, Treibstoff, Hotelnutzungen, Transporte, Abfallwirtschaft und vielen weiteren Kriterien die individuellen Auswirkungen einer Filmproduktion auf die Umwelt. Dabei werden auch das geplante Budget sowie die Drehdauer mit einbezogen.⁷³ Der Grad an wahrheitsgetreuen Ergebnissen eines solchen Rechners ist immer auch davon abhängig, ab welchem Zeitpunkt des Gesamtprozesses damit begonnen wird, die Daten abzufragen. Denn schon in die Vorproduktionsphase ist mit Materialverwendung, Transporten, Stromverbrauch und weiteren relevanten Rechnungsfaktoren verbunden. Außerdem hat eine von Projektbeginn an stattfindende Datenerfassung den Vorteil, dass bereits vor den Dreharbeiten Einsparungspotentiale für folgende Produktionsabschnitte erkannt werden können. Somit kann der Beitrag zum Umweltschutz noch in der aktuellen Produktion weiter erhöht werden.

Im Anhang ist eine Abbildung eines Ausschnitt des PGA Carbon-Rechners zum Thema Treibstoff einer fiktiven Produktion zu finden.

⁷⁰ Vgl. PGA, 2014, <http://www.greenproductionguide.com/about-pga-green/pga-green-history/> (22.05.2016)

⁷¹ Vgl. PGA, 2014, <http://www.greenproductionguide.com/resources/cost-benefit-analysis/> (26.05.2016)

⁷² Vgl. PGA, 2014, <http://www.greenproductionguide.com/about-pga-green/pga-green-history/> (22.05.2016)

⁷³ Vgl. PGA, 2014 <http://www.greenproductionguide.com/resources/carbon-calculator/> (26.05.2016)

Der „Carbon-Calculator Plus“ erstellt eine Umweltbilanz, die individuelle Benchmarks⁷⁴ und Ziele mit ein bezieht und gleichzeitig eingesparte Kosten darlegt.⁷⁵

	A	B	C	D	E	F	G
19		Net CO2 Emissions Benchmarks					
20			Utilities	Fuel	Air	Housing	Total
21		Demo Production	96	65	190	54	405
24							
25		Intensity Emissions Benchmarks	used for goal	2 per Shooting	used for goal		
26		Demo Production		6,76			
30							
31							
32		Waste Benchmarks					
33		Include Waste Div. Benchmark?	No				
35		Include Waste Benchmark Goal?	No				
36							
37			Diversion Rate				
38		Demo Production	34%				
41							
42		Water Bottle Settings/Benchmarks					
43							
44		Estimated Cost per 0.5L Bottle:	\$1.29				
45		Estimated Cost per Jug:	\$30				
46		Estimated Cost per Reusable Bottle:	\$12				
47		Include H2O Bottle Benchmark?	No				
49		Include H2O Bottle Goal?	No				
52							
53		Recycled Paper Benchmarks					
54							
55		Include Paper Benchmark?	No				
57		Include Paper Goal?	No				
60							
4-Fuel 5-Hotels-Housing 6-Commercial Air Travel 7-Charter and Heli Flights EAR Metrics EAR Summary Settings							

Abb. 8 „Carbon-Calculator Plus“

Quelle: <http://www.greenproductionguide.com/resources/carbon-calculator/> (21.05.2016)

Die folgenden Abbildungen zeigen Beispiele eines „Environmental Accounting Report-Carbon Footprint Summary“ einer Demo Produktion. Eine fiktive Visualisierung einer vollständigen Schlussbilanz ist im Anhang zu finden.

⁷⁴ Ein Benchmark ist ein Referenzwert analysierter Leistungen des eigenen Unternehmens. Durch Benchmarking werden Vergleiche zu Referenzen anderer Firmen angestellt und anzustrebende „Best Practices“-Methoden ermittelt.

Vgl. Gründerszene, 2011, <http://www.gruenderszene.de/lexikon/begriffe/benchmark> (21.05.2016)

⁷⁵ Vgl. PGA, 2014 <http://www.greenproductionguide.com/resources/carbon-calculator/> (21.05.2016)

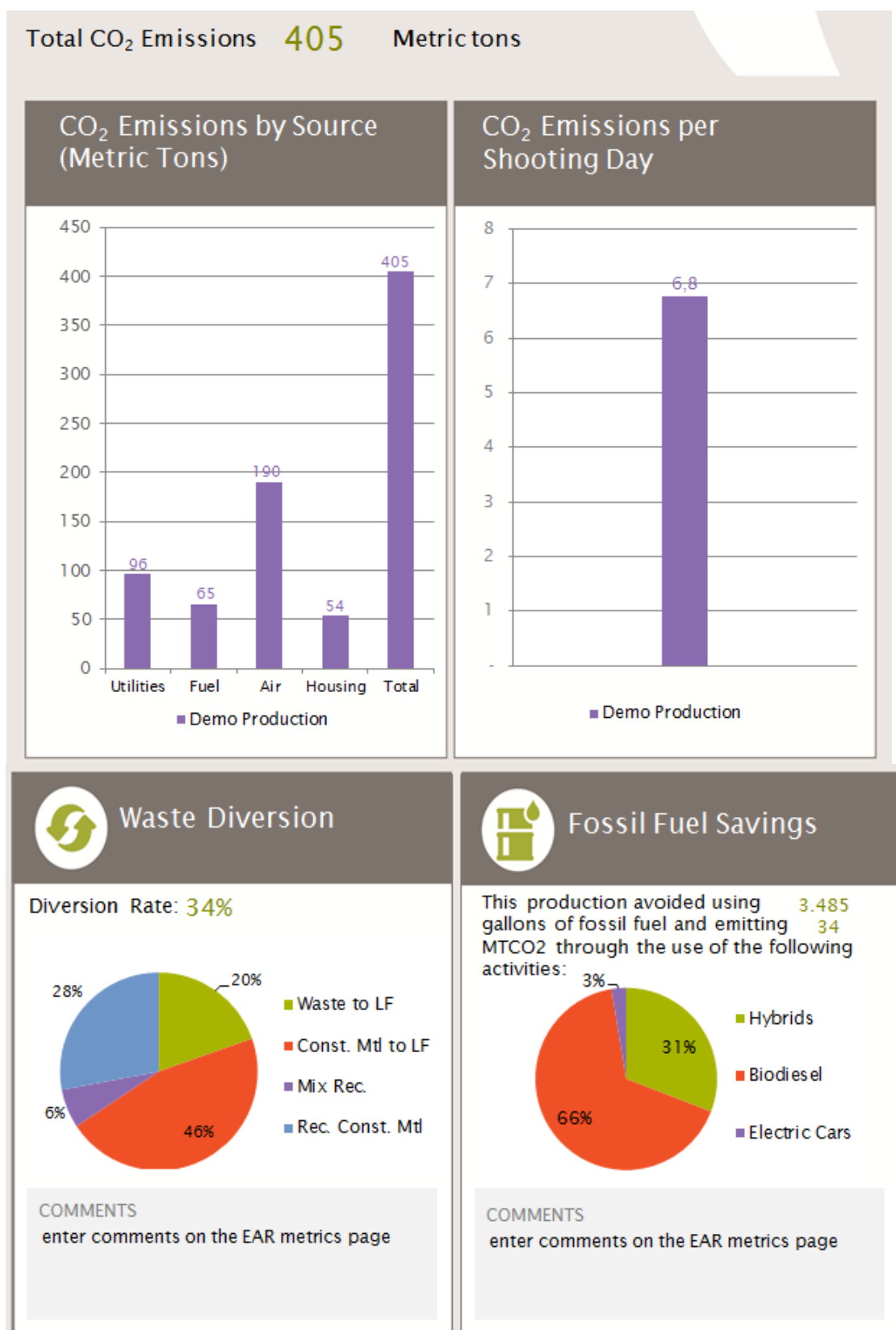


Abb. 9 „Environmental Accounting Report- Carbon Footprint Summary“

Quelle: <http://www.greenproductionguide.com/resources/carbon-calculator/> (21.05.2016)

4.1.4 Praxisbeispiel: "The Amazing Spider Man 2"

PGA Green bietet mit seiner Internetseite unter dem Menüpunkt „news“ gleichzeitig eine Plattform, auf welcher Produzenten und Filmemacher über wichtige Erfahrungen zum grünen Drehen berichten können. Das Preisgeben von persönlichen Ansichten, Erfolgen, Problemen und Herausforderungen dient nicht nur zur innovativen Lösungsfindung, sondern stellt gleichzeitig eine gewisse Motivation für engagierte Filmschaffende da. Beispielsweise ist hier eine Berichterstattung über den Blockbuster „The Amazing Spiderman 2“ von Sony Pictures Entertainment (SPE) aus dem Jahr 2014 zu finden. Diese Produktion ist in Kooperation mit Öko-Beraterin Emellie O’Brien der New Yorker Firma Earth Angels entstanden. Laut einem online gestellten Interview mit dieser, reagierten die Crewmitglieder positiv auf ihre Arbeitsweise und nahmen ihre Anreize zu nachhaltigem Vorgehen an. Als Basis analysierte sie anhand des Drehbuchs alle möglichen nachhaltigen Belange. Hiermit ist die erste Herausforderung gegeben: Es ist nicht praktikierbar, alle Punkte eines Best-Practice-Vorgehens pauschal auf verschiedene Produktion zu projizieren. Einige Maßnahmen, wie in diesem Fall die Verwendung von Bio-Diesel, sind von individuellen Faktoren, wie hier der Witterung abhängig. Der maßgebliche Punkt ist allerdings die Bereitschaft der Stabmitglieder, Gewohnheiten zu ändern, denn hiervon ist die Leichtigkeit der Integration von nachhaltigen Lösungen immens abhängig. In diesem Fall sei dies laut Interview jedoch eher unproblematisch gewesen: „Der Verzicht auf Plastikflaschen war für Spider-Man eine Heldentat“.⁷⁶ Konkret betrachtet konnten durch die professionelle Unterstützung in dieser Produktion rund 755 Tonnen Müll recycelt werden, was sich nicht nur positiv auf die Umwelt, sondern auch auf das Budget auswirkte:⁷⁷ Allein durch Recycling und die Vermeidung von übermäßigem Müll konnten Kosten in Höhe von 50.000 Dollar eingespart werden.⁷⁸ Abschließend handelt es sich hierbei sogar um eine klimaneutrale Produktion, da Sony Pictures alle unvermeidbaren CO₂-Belastungen, mit Hilfe der Partnerschaft zum WWF kompensierte.⁷⁹ Der Film, wurde mit dem bereits erläuterten Green Seal des EMA ausgezeichnet und stellt den bislang am nachhaltigsten produzierten Blockbuster von Sony Pictures da. "Sustainable Efforts Made a Difference." sind die abschließenden Worte des Abspanns von The Amazing Spiderman 2.⁸⁰

⁷⁶ Zitat: O’Brien. Zitiert nach: Heidsiek, 2015, 6

⁷⁷ Vgl. Heidsiek, 2015, 6 ff.

⁷⁸ Vgl. Heidsiek, 2015, 97

⁷⁹ Vgl. Heidsiek, 2015, 6 ff.

⁸⁰ Vgl. SPE, 2015, <http://www.sonypictures.com/green/act/green-film-making/ecospidey.php> (15.06.2016), & Vgl. Heidsiek, 2015, 6 ff.

4.1.5 Sony Pictures Entertainment

„Reduce, Re-Use, Recycle“

Bereits 2010 wurden 12 Filmproduktionen von Sony Pictures mit dem Green Seal Award der EMA ausgezeichnet.⁸¹ Hierzu ehrte Debbie Levin, President des Environmental Media Association, SPE mit folgenden Worten: "We understand all the hard work and dedication it requires to promote sound environmental practices within the fast-paced production world, so we are proud to recognize your efforts with our EMA Green Seal."⁸²

Mit der separaten Internetseite "Sony pictures a greener world" bringt das Unternehmen seine grünen Absichten unter dem Motto „Reduce, Re-Use, Recycle“ zum Ausdruck. Hier sind eine Vielzahl nachhaltiger Projekte beschrieben, die bei den verschiedenen Sony-Produktionen Anwendung finden. Grundsätzlich pflanzt Sony Pictures laut dem eigenen grünen Internetpfad jeweils einen neuen Baum pro Drehtag, in jeder Stadt in der gedreht wurde. Eine weitere Aktion ist die Wiederverwendung von Setbauten: Knapp 13.000 gelagerte Setteile und Requisiten können in einer Vielzahl von Filmen und TV-Shows wiederverwendet werden. Verschiedene Leasing-Sets erlauben damit auch TV-Shows mit kleinerem Budget ein kompliziertes Set-Design zu verwenden. Pro Jahr werden bei SPE mehr als 5.000 Stücke wiederverwendet, was im Vergleich zu jeweiligen Neuankäufen zu einer geschätzten Materialeinsparung von mehr als einer Million Pfund führt. Zusätzlich zu diesem positiven Umweltbeitrag, ist das Set-Reuse-Programm auch eine kostensparende Maßnahme, da diverse Bau- und Materialkosten in diesem Zuge vermieden werden können.⁸³ Weitere Initiativen, die im Rahmen des Umweltmanagements von Sony Pictures aktiviert werden, sind neben der Bemühung zur maximalen Materialwiederverwendung, Wasserreduzierung, Energiesparmaßnahmen oder auch die Nutzung von FSC⁸⁴ zertifizierten Holzprodukten. Sämtliche Kohlenstoffwerte eines jeden SPE Films werden durch einen Carbon-Footprint-Calculator errechnet, um weitere Wege zu finden, wie vorhandene Kohlenstoffquellen in zukünftigen Produktionen minimiert werden können. Derzeit werden die CO₂-Einsparungen durch digitale Postproduktionsabläufe auf bis zu 40% geschätzt. Hierzu

⁸¹ Vgl. SPE, 2016,

http://www.sonypictures.com/corp/press_releases/2010/10_10192010_emagreen.-html (26.05.2016)

⁸² Vgl. Ebd.

⁸³ Vgl. SPE, 2015, <http://www.sonypictures.com/green/act/corporate-operations/set-reuse.php> (26.05.2016)

⁸⁴ Der Forest Stewardship Council (FSC) ist eine unabhängige, gemeinnützige Nicht-Regierungsorganisation. Die Produktion von FSC-zertifizierten Holzprodukten entspricht bestimmten Standards, die eine nachhaltige Forstwirtschaft garantieren. Vgl. <http://www.fsc-deutschland.de/de-de/der-fscr> (26.05.16)

trägt vor allem der Einsatz von ressourcenschonender Technologie bei.⁸⁵ Durch die Quantität und die Qualität der grünen Bemühungen, erhielt SPE im Jahr 2001 die 14001 Zertifizierung der Internationalen Organisation für Normung. Damit ist Sony Pictures das erste und bislang einzige ISO 14001-zertifizierte Major Studio.⁸⁶

Neben SPE sind einige weitere der größten Entertainment-Studios der amerikanischen Filmbranche stark umwelttechnisch engagiert und weisen diesbezügliche Informationen auf ihren jeweiligen Internetseiten nach. Spezifische Analysen der umweltfreundlichen Unternehmensstrategien der Major Studios würden den Rahmen dieser Arbeit jedoch überschreiten.

4.1.6 Eine Idee: Pilzschaum für den Kulissenbau

Wie im Kapitel über SPE bereits erwähnt, ist der Materialbetrag für Setbauten immens hoch. Mit dem Abschluss einer Filmproduktion werden oftmals tonnenweise an giftigem Müll, wie Plastik und Styropor oder ressourcenintensive Stoffe wie Holz nutzlos hinterlassen. Neben den Bemühungen, Teile des Kulissenbaus einzulagern, so oft wie möglich wiederzuverwenden und diese auch zu verleihen, könnte die New Yorker Firma Ecovative mit ihren Pilzschaumprodukten Myco Foam und Myco Board eine weitere nachhaltige Lösung anbieten. Aktuell nehmen große Firmen wie zum Beispiel der Computerhersteller Dell Gebrauch von dieser Innovation und setzen sie unter anderem für die sichere Verpackung ihrer Produkte ein.⁸⁷ Bisher wurden solche Materialien noch nicht für den Bau von Filmkulissen eingesetzt, doch die Zeitschrift Green Film Shooting hat durch die Führung eines Interviews mit Firmengründer Eben Bayer und Marketingchefin Melissa Jacobsen ergründet, weshalb die Produkte von Ecovative zukünftig durchaus hierfür geeignet wären.

Bayer und der Firmenmitgründer Gavin McIntyre entwickelten ein Konzept zur Herstellung von vollständig kompostierbarem Pilzschaum. Hierzu werden Getreideabfälle durch die Basiszutat Pilzmyzel⁸⁸ zu einer biologisch abbaubaren neuen Masse umgewandelt. Diese chitinartigen Polymere⁸⁹ lassen sich leicht formen und eignen sich daher auch zur Modellage von individuellen Filmkulissen. Um den Pilzschaum

⁸⁵ Vgl. <http://www.sonypictures.com/green/act/corporate-operations/production.php> (26.05.2016)

⁸⁶ Vgl. <http://www.sonypictures.com/green/act/corporate-operations/ISO14001.php> (26.05.2016)

⁸⁷ Vgl. Heidsiek, 2016, 16

⁸⁸ Pilzmyzel ist die Gesamtheit der fadenförmigen Zellen eines Pilzes

Vgl. <http://www.pflanzenforschung.de/de/themen/lexikon/myzel-521> (26.05.2016)

⁸⁹ Der Mehrfachzucker Chitin ist ein Bestandteil der Zellwände von Pilzen und besitzt vielseitigen Eigenschaften wie zum Beispiel der Strukturbildung. 2015, <http://www.onmeda.de/medikamente/glossar/C/Chitin.html>

herzustellen werden Pilzmyzel und Maisstreu mit Wasser und Mehl angerührt. Der Wachstum der Masse beginnt eigenständig - ohne maschinelle Unterstützung - und wird durch Erhitzung zum gewünschten Zeitpunkt gestoppt. Ein wichtiger Vorteil des Materials ist der, dass es von Natur aus feuerfest ist und der Rezeptur somit keine giftigen Chemikalien und unnatürliche Stoffe beigefügt werden müssen. Für Set-Designer, die sich an hohe Sicherheitsstandards halten müssen, wären diese sowie weitere individuell herzustellende Eigenschaften nützliche Voraussetzungen, da sie die Einsatzbereiche des Materials erweitern.⁹⁰

Geleitet vom Trend der lokalen Nahrungsmittelbewegung, enthält das Konzept von Ecovative einige Möglichkeiten lokal zu produzieren. Die oben erwähnten Getreideabfälle können verschiedenste Nebenprodukte aus dem jeweils regionalen Ackerbau sein: „In China lassen sich Reis- oder Baumwollhülsen verwenden. In Nordeuropa oder Nordamerika kommen dafür Buchweizenschalen oder Haferspelzen in Frage.“⁹¹ Dieses kostengünstige, weltweit patentierte Verfahren wird bereits für Verpackungen, Möbeldesign oder auch für Plakatwände von führenden Öko-Pionieren eingesetzt. Zukünftig könnte sich das Einsatzgebiet um die Filmbranche, speziell für den Kulissenbau, erweitern.

4.2 Umweltfreundliche Entwicklungen der deutschen Filmbranche

Das Umweltbewusstsein in der deutschen Filmindustrie hat sich im internationalen Vergleich eher zögerlich entwickelt. Doch auch hier sind erste Schritte bereits unternommen worden, die für ein erstmaliges Umdenken in der deutschen Filmbranche sorgten. Deutschland befindet sich, was das Thema umweltfreundliche Filmproduktion anbelangt, aktuell in einer Art Umbruchphase. Auch wenn die Aufmerksamkeit von Klima- und Umweltthemen der Branche hier aktuell nur rege steigt, sind erste Bewegungen ausschlaggebend für zukünftige Entwicklungen.

Die umweltpolitische Filminitiative Green Me GmbH mit Hauptsitz in Berlin realisierte erstmals 2008 die Podiumsveranstaltung „Green Me Lounge“, welche bis einschließlich 2012 auf der Berlinale abgehalten wurde. Ab dem Jahr 2013 wurde Green Me zu einem eigenen Festival umgebaut und der Name veränderte sich zu „Green Me Festival“. In diesem Rahmen findet nun jährlich eine Gala statt, die rund um das Thema Umweltschutz Panels mit NGOs, Weltpremieren, namhaften Filmemachern und ande-

⁹⁰ Vgl. 2016, Heidsiek, 16

⁹¹ Zitat: McIntyre. Zitiert nach: Heidsiek, 2016, 16

ren themenbezogenen Programmpunkten veranstaltet. Seit 2009 vergibt die Organisation den „Green Me Award“.⁹² Dieser ist eine Auszeichnung für Filme, die sich inhaltlich mit bestimmten Umweltthemen auseinandersetzen. Im Januar 2016 hat bereits das 9. Festival stattgefunden, welches sich mit den Schwerpunkten Ocean - Life – Water auseinandersetzte. In diesem Rahmen wurden 8 Siegerfilme in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet.⁹³ Das Festival setzt sich zwar primär mit Filmen auseinander, die sich lediglich in ihrer inhaltlichen Darstellung mit ökologischer Nachhaltigkeit auseinandersetzen, doch trotzdem ist Green Me in der Entwicklung des umweltfreundlichen Produzierens nennenswert. Denn auch auf diesem Weg werden Umwelt und Film miteinander verbunden. Unter den Besuchern sind jährlich unzählige Filmschaffende anzutreffen, die dafür offen sind, ihr Umweltbewusstsein zu erweitern.

In Sachen Green Producing war Novafilm Fernsehproduktion GmbH, eine Tochtergesellschaft der Odeon Film AG, 2010 eine der ersten Filmproduktionsfirmen in Deutschland. Die ersten Ergebnisse wurden 2011 in einem Nachhaltigkeitsbericht für die Öffentlichkeit zugänglich: Das Unternehmen legt seinen Schwerpunkt auf Klimaschutz an den festen Standorten. Aber auch einzelne Produktionen wie „Der Landarzt“ wurden erfolgreich nachhaltig produziert und durch den Kauf von Klimaschutzzertifikaten klimaneutral gestaltet. Diese Produktion war maßgeblich in die grünen Unternehmenszeile eingebaut und wurde in Anbetracht der klimafreundlichen Bemühungen und der positiven Ergebnisse mit dem Gütesiegel „Grüner Drehpass“, welches im folgenden Kapitel beschrieben wird, ausgezeichnet.⁹⁴ Im Jahr 2012 ist ebenfalls eine erfolgreiche Nachhaltigkeitsberichterstattung des Unternehmens veröffentlicht worden. Allerdings sind dies bisher die einzigen beiden Umweltberichte des der Filmfirma. Da die langlaufende Serie „Der Landarzt“ noch im selben Jahr durch Umstrukturierungen des ZDF abgesetzt wurde,⁹⁵ wurden auch die nachhaltigen Bemühungen der Firma reduziert. Aktuell wird sich jedoch bemüht, die Vorgehensweisen zu überarbeiten und einige Bewegungen zukünftig umzustrukturieren.⁹⁶

⁹² Der „Green Me Story Award“ war ursprünglich eine Drehbuchförderung und wurde 2013 zum „Green Me Award“ umbenannt.

⁹³ Vgl. <http://www.greenme.de/> (11.06.2016)

⁹⁴ Vgl. Odeonfilm, 2011, http://www.odeonfilm.de/media/nachhaltigkeitsbericht_2011.pdf

⁹⁵ Vgl. <http://www.hna.de/kultur/tv-kino/der-landarzt-macht-praxis-dicht-2533910.html> (11.06.2016)

⁹⁶ Telefonat: Grünberg, Novafilm (13.06.2016)

4.2.1 Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein (FFHSH) und der Grüne Drehpass

2011 wurde die Stadt Hamburg als „die europäische Umwelthauptstadt“ ausgezeichnet. Demzufolge entstanden die Anreize, auch die Filmindustrie zukünftig umweltfreundlicher zu gestalten.⁹⁷ Noch im selben Jahr initiierte die Film Commission Hamburg-Schleswig-Holstein (FCHSH) unter dem Motto „Vermeiden, verringern, verwerten“ das Gütesiegel „Der Grüne Drehpass“.⁹⁸ Dabei stieß die Initiative auf wesentlich mehr Interesse als zunächst erwartet.⁹⁹ Der grüne Drehpass ist eine Auszeichnung, die Kino- und TV-Produktionen, Serien oder auch Animationsfilme in ganz Deutschland ehrt, die nachweislich umweltbewusst abgewickelt wurden. Hierzu zählen auch Kurz-, Image- und Werbefilme sowie Showformate kleinerer Größenordnung, die die Auszeichnung nach einer Beratung durch die FCHSH auch Firmenbezogen erhalten können.¹⁰⁰ Um sich für den Grünen Drehpass zu qualifizieren, müssen mindestens 4 der folgenden 6 Disziplinen erfolgreich angewendet werden:

„Ausstattung

Die Reduzierung von Elektromüll; Recycling in der Ausstattung [z.B. durch die Hanseatische Materialverwaltung¹⁰¹] und die Verwendung von ökologisch unbedenklichem Material bei Requisiten und Ausstattung.

Catering

Die Verwendung von regionalen und saisonalen Produkten und Mehrweggeschirr. Die Vermeidung von Plastikbechern und -flaschen sowie ein nachhaltiges Abfallmanagement.

Produktionsbüro

Vermeidung von Druckerzeugnissen, Verwendung von umweltfreundlichem Papier und doppelseitiges Bedrucken, Nutzung elektronischer Dispo. Benennung eines Umweltbeauftragten für die gesamte Produktion, strikte Mülltrennung sowie Ökostrom im Büro.

Transport, Mobilität

⁹⁷ Vgl. Heidsiek, 2013, 3

⁹⁸ Vgl. Heidsiek, 2015, 95

⁹⁹ Vgl. Heidsiek, 2013, 3

¹⁰⁰ Vgl. FFHSH, http://www.ffhsh.de/de/film_commission/gruener_drehpass.php (27.05.2016)

¹⁰¹ Die Hanseatische Materialverwertung ist ein kostenloser Servicedienst, der nicht mehr benötigtes Material der Produktionen abholt und wieder in den Kreislauf einspeist. Vgl. Heidsiek, 2014, 4

Bildung von Fahrgemeinschaften und, soweit möglich, Einsatz von E-Cars und Hybridfahrzeugen, Vermeidung von Flugreisen.

Licht, Technik

Verwendung von energieeffizienter Lichttechnik und festen bzw. wieder aufladbaren Stromquellen am Set, Vermeidung von Generatoren.

Erstellung einer Ökobilanz¹⁰²

Die Vorteile des Gütesiegels sind neben der erfolgreichen Umweltschonung, außerdem folgende:

Durch die Auszeichnung wird der positive Beitrag zur Umwelt dokumentiert und nach außen kommuniziert.¹⁰³ Diese Praktik entspricht dem in Kapitel 3.3 beschriebenen CSR-Handlungsfeld „Beitrag zur Sicherung von Umwelt- und Klimaschutz“ und bringt somit eine gewisse Imageverbesserung mit sich. Des Weiteren wird „durch die Registrierung bei der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein [...] die Professionalität der jeweiligen Produktion hervorgehoben, was die Kommunikation mit den Motivgebern erleichtern kann. Zugleich vereinfacht der Grüne Drehpass die Kooperation mit städtischen Genehmigungsgebern.“¹⁰⁴

Um Filmschaffenden eine Motivation und auch einen Leitfaden zur Orientierung zu bieten, entwickelte die FFHSH den ersten deutschsprachigen Kriterienkatalog mit Handlungsempfehlungen für umweltbewusste Filmproduktionen. „Der Best Practice Guide hilft Film- und Fernsehproduzenten dabei, sich mit umweltverträglichen und nachhaltigen Alternativen zur gängigen Praxis am Set auseinanderzusetzen und diese in die Planungen mit einzubeziehen.“¹⁰⁵

Allgemein ist an den umfangreichen Best-Practice-Listen zu erkennen, dass eine effektive Durchführung von grünen Maßnahmen einer Filmproduktion eine intensive Planung voraussetzt. Nur so kann garantiert werden, dass ab Beginn der Vorproduktionszeit bis einschließlich zum letzten Tag der Postproduktionsphase umweltfreundliches Handeln aller Crewmitglieder an den Tag gelegt wird. Dies fordert eine exakte Kalkulation von vorhersehbaren Mehrkosten, aber auch Einsparungspotentialen, die ggf. bei der Umstellung von den üblichen Vorgehensweisen auf umweltfreundliche Handhabungen entstehen.

¹⁰² Vgl. FFHSH, http://www.ffhsh.de/de/film_commission/gruener_drehpass.php (27.05.2016)

¹⁰³ Ebd.

¹⁰⁴ Zitat: Ebd.

¹⁰⁵ Zitat: Best Practice Guide, 2016, http://www.ffhsh.de/download/Best_Practice_Guide_D_2016_03.pdf.

In der Mission der FCHSH, potentiellen Produzenten zu helfen nachhaltige Maßnahmen anzuwenden, dient der speziell entwickelte Emissionsrechner der Kooperationsfirma „nserve“ als weiteres Standbein.¹⁰⁶ Darüber hinaus werden regelmäßig gezielte Workshops für Produzenten, Produktionsleiter, Produktionsdesigner, Kamerateams oder auch Cateringteams angeboten.¹⁰⁷

„Dank zunehmendem Transfer von grünem Know-How steigt auch die Anzahl der nachhaltigen Produktionen.“¹⁰⁸

Bisher wurden bereits über 60 Produktionen, die sich an die nachhaltigen Empfehlungen gehalten haben, mit dem Grünen-Drehpass-Label belohnt. In dieser Zahl sind auch einige Studentenproduktionen inbegriffen, was daran liegt, dass die Vermittlung von nachhaltigem Know-How einen Schwerpunkt der FFHSH bildet. Aus diesem Grund wurde eine Kooperation mit der Hamburg Media School (HMS) geschlossen.¹⁰⁹

In diesem Rahmen werden beispielsweise Crash-Kurse für Studenten der Filmbranche und dem Umweltbereich angeboten, um diese zu vernetzen.¹¹⁰ Dementsprechend entsteht nach und nach ein größer werdender Talent-Pool an jungen Filmexperten, die auf die umfassende Umweltthematik sensibilisiert sind. Diese können ihre erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen beispielsweise wie auch Emilie O´Brian bei der Produktion von Spiderman 2, als Öko-Supervisor an ein komplettes Filmteam weitergeben. Der Crew steht somit ein Ansprechpartner für nachhaltige Belange zur Verfügung. „Der Greenrunner ist das grüne Gewissen einer Produktion, der als Verantwortlicher alle nachhaltigen Maßnahmen initiiert und mit dem Team kommuniziert.“¹¹¹ Hierzu zählt auch die Vermittlung von Kontakten zu umweltbewusst agierenden Anbietern wie Transport- und Technikfirmen, regionalen Dienstleistern, Caterern und anderen grünen Anlaufstellen für Kooperationen.¹¹²

4.2.2 Die eigene Energiewende der Bavaria Film Studios

Bavaria-Geschäftsführer Achim Rohnke hat sich von den grünen Vorreitern aus Hollywood inspirieren lassen und begann 2011 - mit ökologischen Zielen - die Studios kontinuierlich zu modernisieren. Bis zum Jahr 2013 wurden insgesamt solche maßgeblichen

¹⁰⁶ Vgl. Nserve, 2013, <http://www.nserve.net/news/filmfest-hamburg-2013-blick-zuruck-nach-vorn/> (27.05.2016)

¹⁰⁷ Vgl. Heidsiek, 2016, 4

¹⁰⁸ Zitat: Ebd.

¹⁰⁹ Vgl. Ebd.

¹¹⁰ Vgl. Ebd.

¹¹¹ Zitat: Hubert, 2015. Zitiert nach: Heidsiek, 2015, 4

¹¹² Vgl. Heidsiek, 2015, 4

Veränderungen vorgenommen, dass sich die Bavaria Film GmbH seitdem als der erste klimaneutrale Filmstudio-Standort weltweit rühmen darf. Passend zu diesem Status sind die Studios inmitten einer Waldlandschaft des Münchener Vororts Grünwald gelegen. Um die grüne Mission von Grund auf durchzusetzen und auch nach außen hin glaubwürdig zu kommunizieren, wurde in einem der ersten Schritte Verantwortung über die Vergangenheit übernommen. Infolgedessen sind circa 162.000 Tonnen belastetes Erdreich auf dem Gelände ausgehoben worden, welches vorher zum Zwecke der Entsorgung von früheren Filmkopierwerken diente. Allein hierfür entstand ein Kostenaufwand von rund 9 Millionen Euro. Der Aufwand aller vorgenommenen Modernisierungsmaßnahmen belief schlussendlich auf eine Gesamtsumme in Höhe von 30 Millionen Euro. In Anbetracht auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis, scheint sich dieser Betrag aber „auszuzahlen“.¹¹³ Seit Beginn der Umsetzung von den im Folgenden erläuterten Klimaschutzstrategien konnte Bavaria Film bereits 97,5 Prozent der Emissionen einsparen.¹¹⁴

Die sukzessive Reduktion des ökologischen Fußabdrucks ist nicht zuletzt auf die Wärmeversorgung durch klimaschonende Geothermie in der Filmstadt zurückzuführen.¹¹⁵ Die Umstellung von der fossilen Versorgung auf die effiziente Nutzung von Erdwärme wäre ohne die Partnerschaft mit der Grünwald Erdwärme GmbH allerdings nicht zu realisieren gewesen. Die bezogene Fernwärme wird dabei ohne Reibungsverluste in den Kreislauf eingespeist.¹¹⁶ „Das Grundprinzip: Durch Recycling von Wärme fallen in Fernwärmenetzen weniger Kohlendioxid-Emissionen an. Dabei regelt ein hydraulischer Abgleich an den Übergabestationen in den Gebäuden, dass die vom Versorger vorgegebene Rücklauftemperatur von 50 Grad stets eingehalten werden kann.“¹¹⁷ Zur zusätzlichen Heizung, aber auch zur Energieversorgung, wird das in den Silos gespeicherte Restmaterial, welches beim Sägen und Hobeln des Dekobetriebs anfällt, restlos verheizt.¹¹⁸

Auch der Stromhaushalt wurde auf regenerative Energie umgestellt und wird durch 100 Prozent Wasserkraft bezogen. Die installierten Solarpendel auf den Dächern der renovierten Studios und den Neubauten erzeugen pro Jahr bis zu 86.000 Kilowatt Leistung. Damit wird neben der gesicherten autonomen Ökostromversorgung auch eine

¹¹³ Vgl. Jetschin, 2013, 12

¹¹⁴ Vgl. Jetschin, 2016, 18

¹¹⁵ Vgl. Jetschin, 2013, 12

¹¹⁶ Vgl. Jetschin, 2015, 18

¹¹⁷ Zitat: Jetschin, 2015. Zitiert nach: Jetschin, 2015, 18

¹¹⁸ Vgl. Ebd.

Einspeisung ins allgemeine Stromnetz geleistet.¹¹⁹ Umgerechnet werden durch den Einsatz der Photovoltaik-Anlagen circa 55 Tonnen CO₂ eingespart.¹²⁰

Die Grundbeleuchtung der Studios und Ateliers sowie die Leuchtmittel der Produktionssuiten in Berlin wurde im Zuge der Modernisierung auf LED umgestellt.¹²¹

Durch die komplett zentralisierte EDV werden auch die neuen innovativen Klimaanlage nachhaltig gesteuert. Mit der neuen effizienten ökologischen Klimatechnologie wird gänzlich auf das umweltschädliche Kühlmittel R22¹²² verzichtet. In Wintermonaten wird bei entsprechenden Temperaturen die Kaltwasserversorgung sowie die Kühlung ohne den Einsatz von Kältemaschinen und somit ohne den Einsatz von FCKW¹²³ gewährleistet. Weitere Potentiale für umweltfreundliches Handeln sieht Thorsten Hoppe, Energiemanager der Bavaria, in den Bereichen Mülltrennung und Recycling.¹²⁴

Neben den eigenen Leistungen möchte Bavaria Film aber auch weiterführend handeln und die guten Absichten auf andere transferieren. Alle Produktionen die in den klimaneutralen Studios entstehen, sind schlussendlich auch als umweltfreundlich zu bezeichnen. Darüber hinaus bewährt Rohnke: „Unser Ziel ist, ein ressourcenschonendes umweltbewusstes Denken unternehmensweit zu leben, und dabei auch die Kunden mitzunehmen.“¹²⁵ Durch die Bemühungen der Bavaria, dass auch im Anschluss einer Produktion ein nachhaltiges Ressourcen-Management weitergeführt wird, können jeweilige Produktionen in der Schlussbilanz bis zu 100 Prozent klimaneutral sein. Das bedeutet, dass das Unternehmen selbst mit gutem Beispiel vorangehen möchte und zusätzlich die Produzenten dahingehend sensibilisieren möchte, dass auch auf nachhaltig oder extern entstehende Umwelteinflüsse wie z.B. Reisetätigkeiten von Schauspielern geachtet werden sollte.¹²⁶

¹¹⁹ Vgl. Jetschin, 2013, 12

¹²⁰ Vgl. Hilscher, <http://www.bavaria-studios.de/unternehmen/nachhaltigkeit/> (31.05.2016)

¹²¹ Vgl. Jetschin, 2016, 18

¹²² Bestimmte Kältemaschinen können unter dem Einsatz von dem Kühlmittel R22 Temperaturen von bis zu -75°C erzeugen. Allerdings besitzt dieses Mittel einen hohen Ozonzerstörungspotential und wurde somit ab dem Jahr 2015 durch die FCKW-Halon-Verbotsverordnung verboten.

Vgl. http://www.treffpunkt-kaelte.de/kaelte/de/de_start.html?kaelte/de/html/kaeltemittel/06r22.html (28.05.2016)

¹²³ „Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) gehören mit Kohlendioxid, Methan und Lachgas zu den langlebigen Treibhausgasen und beeinflussen den Strahlungshaushalt der Atmosphäre und damit den anthropogenen Treibhauseffekt.“

Zitat: <http://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/FCKW> (28.05.2016)

¹²⁴ Vgl. Jetschin, 2015, 18

¹²⁵ Zitat: Rohnke, 2015. Zitiert nach: Jetschin, 2015, 18

¹²⁶ Vgl. Jetschin, 2014, 20

„Mieten ist nachhaltiger als kaufen.“¹²⁷

Die Film- und Theater-Ausstattung (FTA) ist ein Unternehmen der Bavaria Film Gruppe, welche durch ihr umfangreiches Angebot an Ausleihartikeln ebenfalls dazu beiträgt, ein Umweltbewusstsein in der Produktionsgesellschaft auszubauen.¹²⁸

Bavaria Film ist europaweit das einzige Filmstudio, welches ein eigenes Waldgrundstück besitzt.¹²⁹ Dieses bietet Sets und Außenmotive für zahlreiche Filmproduktionen, die durch kurze Wege erreicht werden können, wodurch eine hohe Zahl an umweltabträglichen Fahrten gespart werden.¹³⁰

Die allererste klimaneutrale Produktion auf dem Areal der Bavaria ist das von der Bavaria Tochter Cumulus Media produzierte ARD- Wetterfernsehen.¹³¹ Der Quotenhit „Sturm der Liebe“ gilt als die erste klimaneutrale Daily der Bavaria. Der bilanzierte CO₂-Fußabdruck von knapp 400 Tonnen CO₂ entspricht einer Einsparung von fast 44% der Emissionen. Ausschlaggebend für dieses Ergebnis ist vor allem die standortbezogene Energie.¹³² Auch gastierende Primetime-Shows wie „Aktenzeichen XY...ungelöst“ oder „Verstehen sie Spaß“ profitieren von den klimaneutralen Bavaria Studios.¹³³

4.2.2.1 Praxisbeispiel: „Buddy“

Die Komödie „Buddy“ von Schauspieler und Produzent Michael Bulls Herbig gilt als der erste großer Kinofilm, der nachhaltig in Deutschland produziert worden ist. Neben den grünen Grundvoraussetzungen, die durch die Bavaria Studios geboten werden, wurde sich für die Produktion aus dem Jahr 2013 bereits frühzeitig mit dem Thema Green Producing auseinandergesetzt. Die gesamte Crew wurde mit Hilfe der Nachhaltigkeitsbeauftragten Nicola Knoch über nützliche nachhaltige Maßnahmen aufgeklärt. Für die Umsetzung der Maßnahmen wurde der Best Practice Guide der FFHSH zur Unterstützung herangezogen. Daraufhin wurden beispielsweise zu Beginn der Dreharbeiten verschiedene wiederverwendbare Trinkgefäße verteilt, wodurch sich rund 65% Müll einsparen ließen. Die Bilanz einer CO₂-Hochrechnung ergab ein Ergebnis von weniger als 400 Tonnen. Den größten Anteil machten hierbei die Hotelübernachtungen

¹²⁷ Zitat: Rohnke, 2016. Zitiert nach: Jetschin, 2016, 18

¹²⁸ Vgl. Jetschin, 2016, 18

¹²⁹ Vgl. Jetschin, 2014, 20

¹³⁰ Vgl. Jetschin, 2015, <http://mebucom.de/news-detail/produktion/erfolgreiches-oeko-engagement.html> (31.05.2016)

¹³¹ Vgl. Jetschin, 2013, 12

¹³² Vgl. Jetschin, 2015, <http://mebucom.de/news-detail/produktion/erfolgreiches-oeko-engagement.html> (31.05.2016)

¹³³ Vgl. Jetschin, 2015, 18

der Crew aus (150t), da es nicht möglich war die Vielzahl der Menschen in Bio-Hotels unterzubringen. Die errechneten Emissionen, die schlussendlich unvermeidbar waren, wurden durch Investitionen in Projekte zur Wiedervernässung von Mooren kompensiert.¹³⁴

4.2.2.2 Die Umrüstung zahlt sich aus

Bei dieser enormen Masse an erfolgreich umgesetzten Maßnahmen ist es legitim, dass Bavaria von einer eigenen Energiewende spricht.

Allein in den Jahren 2011 bis 2013 wurde der CO₂-Ausstoß von 70.000 Tonnen auf 200 Tonnen, demgemäß um 97%, gesenkt. Die verbleibende Restbelastung wird durch die Investition in Klimaschutzprojekte wieder ausgeglichen. Dies sind beispielsweise, ein Geothermieprojekt in Indonesien sowie ein Waldschutzprojekt in Mosambik.¹³⁵

Neben der positiven Bilanz für die Umwelt kommen wirtschaftliche Vorteile, wie das geschaffene Alleinstellungsmerkmal des Unternehmens hinzu. Durch die klimaneutralen Studios generiert Bavaria Film einen Unique Selling Point (USP)¹³⁶ und verschafft sich einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Filmunternehmen. Das Waldgrundstück erwies sich beispielsweise bei den Dreharbeiten des finnisch-britisch-deutschen Action-Abenteuerfilms „Big Game“ von Jalmari Helander als hilfreich. Die Sets Wald und Studio sind nur durch kurze Wege getrennt, was sich sowohl in der ökonomischen als auch in der ökologischen Bilanz als Vorteil erweist. Dieser Vorteil zahlt sich somit auch im Hinblick auf die Bedürfnisse internationaler Koproduktionen aus.¹³⁷

Bestätigt werden diese Vorteile vor allem durch den Erhalt des erstklassigen Umweltzeugnisses von Ökoprotit. „Viele Kriterien, die Ökoprotit in den Betrieben ansetzt, waren bei uns bereits erfüllt.“¹³⁸ Ökoprotit ist eine Initiative der Stadt München, die Firmen jeglicher Branche in Umweltthemen berät und unterstützt. Durch die Auszeichnung zum Ökoprotit Unternehmen wird neben weiteren Vorteilen im Wesentlichen eine Imagesteigerung versprochen.¹³⁹

„Ökologie und Ökonomie stehen bei uns im Sinne der Green Economy nicht im Widerspruch zueinander, denn durch die Umstellung auf LED oder die Versorgung durch

¹³⁴ Vgl. Heidsiek, 2015, 93 ff

¹³⁵ Vgl. Jetschin, 2013, 12

¹³⁶ Vgl. Jetschin, 2016, 18

¹³⁷ Vgl. Jetschin, 2014, 20

¹³⁸ Zitat: Rohnke, 2015. Zitiert nach: Jetschin, 2015, 18

¹³⁹ Vgl. <http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Arbeit-und-Wirtschaft/Wirtschaftsfoerderung/Grundlagen/oekoprotit.html> (31.05.2016)

eine zentrale Klimatechnik sinken auch Kosten für Strom, Wasser, Heizung.“¹⁴⁰ Die finanzielle Investition in die ökologischen Ansätze war zunächst zwar sehr kostspielig, doch bringt sie längerfristig betrachtet wichtige wirtschaftliche Vorteile wie den USP und Kosteneinsparungen mit sich, da der gesamte Energiehaushalt besser ausgenutzt werden kann. Schätzungen der eingesparten Energiekosten belaufen sich auf rund 40.000 Euro im Jahr.¹⁴¹

4.2.3 Ausbaubedarf der Fördermöglichkeiten

Neben vielen Bemühungen, die keine Mehrkosten verursachen, wie z.B. Mülltrennung, stellen einige nachhaltige Maßnahmen in der Filmproduktion eine Investitionsfrage dar. Hiermit sind kleinere Beträge wie z.B. die Vergabe von wiederverwendbaren Trinkgefäßen für die Crew, aber auch höhere Kosten für Umrüstungsmaßnahmen wie die Anschaffung von LED-Lampen oder neuer Klimatechnologie gemeint. Zusätzlich sind Kooperationen mit nachhaltigen Dienstleistern, auf welche im Verlauf dieser Arbeit noch eingegangen wird, in den meisten Fällen teurer als solche Anbieter deren Unternehmensziele nicht explizit grün gestaltet sind. Auch das zusätzliche Management der nachhaltigen Maßnahmen ist mit Zeitaufwand und somit mit Mehrkosten verbunden.

Aus diesen Gründen ziehen die meisten Filmunternehmen solche Maßnahmen nicht in Betracht. Würde jedoch eine finanzielle Förderung, ähnlich wie in Belgien, an den Nachweis von ökologischen Bilanzen gekoppelt sein, so würde dies als wirksames Argument zum grünen Engagement verhelfen. Die deutsche Filmförderungsanstalt (FFA) hat bislang keine grünen Bedingungen in ihre Förderrichtlinien integriert. Jedoch ist auch hier das Thema durch einige Anfragen und Anstöße bereits angesprochen worden, sodass die Chance besteht, zukünftig auch in Deutschland Förderung für umweltbewusste Maßnahmen zu erhalten.¹⁴²

Neben der Unterstützung in Form von Auszeichnungen oder rein finanziellen Mitteln gibt bzw. gab es bisher jedoch andere Förderungen, wie z.B. bei dem aktuellen Tatort „Fünf Minuten Himmel“.

Die Produktion der Firma Ziegler Film Baden Baden stellt ein Pilotprojekt der Medien- und Filmgesellschaft Baden- Württemberg (MFG) dar. Diese stellte der Produktion die

¹⁴⁰ Zitat: Rohnke, 2016. Zitiert nach: Jetschin, 2016, 18

¹⁴¹ Vgl. Jetschin, 2015, <http://mebucom.de/news-detail/produktion/erfolgreiches-oeko-engagement.html> (31.05.2016)

¹⁴² Vgl. Telefonat: Witt, FFA, am 02.06.2016

Kostenübernahme der Nachhaltigkeitsbeauftragten Katja Schwarz zur Verfügung. Um die Ergebnisse und Erfahrungen von Frau Schwarz auszuwerten, wurde das Projekt gleichzeitig wissenschaftlich von der von der Hochschule der Medien (HdM) begleitet. Neben wiederverwendbaren Trinkflaschen, Fahrradnutzung, oder Ökostrombeziehung wurden zahlreiche andere Maßnahmen bei der Produktion umgesetzt.¹⁴³ Alle ausgewerteten Dokumentationen und CO₂-Bilanzen dieser Produktion sind erst kürzlich mit der Fertigstellung der Masterarbeit des Studenten Christian Schnetzer an die MFG übergeben worden. Diese kann hieraus nun Schlüsse für zukünftige Investitionen ziehen.¹⁴⁴

4.3 Belgien: Filmförderung unter grünen Bedingungen

Im Gegensatz zu Deutschland ist in Belgien eine finanzielle Filmförderung bereits an die Vorlage einer Schadstoffbilanz gebunden. Die flämische Filmförderung Flanders Audiovisual Fund (VAF) in Belgien vergibt im Rahmen des E-Missions-Projekts die letzte Rate der öffentlichen Fördergelder erst, sobald der CO₂-Fußabdruck eingereicht wurde. Da die Rate in Höhen zwischen 47.500€ und 65.000€ liegen kann, stellt diese Bedingung einen maßgeblichen Anreiz für Produzenten dar.¹⁴⁵ Der Fonds hat seinen Sitz in Brüssel und wurde von der Flandern-Regierung im Jahr 2002 gegründet. Seine Mission lautet, audiovisuelle Produktion sowie internationale Koproduktionen zu unterstützen. Dies geschieht durch finanzielle Zuschüsse, kostenlose Workshops zum Thema, einer Zusammenstellung grüner Firmenadressen sowie durch einen CO₂-Rechner.¹⁴⁶ Das Konzept und die Entwicklung des CO₂ Rechners wurde 2013 durch die Partnerschaft mit der Klimaschutzberatungsfirma Zero Emission Solutions (ZES) möglich. Der Rechner bietet durch eine spezielle Kategorisierung¹⁴⁷ der Themenbereiche eine Aufbereitung aller relevanten Informationen.¹⁴⁸ Der VAF hat es sich zum Ziel gemacht, eine nachhaltige audiovisuelle Industrie zu entwickeln, diese zu fördern und auch neue klimaschonende Innovationen zu unterstützen, indem er Stipendien für Be-

¹⁴³ Vgl. Jetschin 2016, 24

¹⁴⁴ Vgl. Telefonat: C. Schnetzer (04.06.2016)

¹⁴⁵ Vgl. Heidsiek, 2014, <http://greenfilmshooting.net/blog/de/2014/02/07/belgien-raeumt-die-bedenken-us/>. (04.06.2016)

¹⁴⁶ Vgl. VAF, <http://www.vaf.be/Taal/EN/> (04.06.2016)

¹⁴⁷ Die Kategorien zur Aufbereitung der Informationen sind Transport, Produktion, Müll, Catering, Hotels, Verbrauch von Strom und Heizung, Sonstiges. Vgl. BS 2014 S.8

¹⁴⁸ Vgl. Heidsiek, 2014, 8

rufsausbildung finanziert.¹⁴⁹ Dank diesem Engagement werden Filme in Belgien derzeit mit rund 30% geringeren Emissionen produziert als noch zuvor.¹⁵⁰

4.4 Green Production in Großbritannien

Die britischen Sender BBC, ITV oder auch Sky setzen allen Auftragsproduktionen die Bedingung, einen ökologischen Fußabdruck zu erheben. Somit werden einige international angesehene TV-Serien wie „Downtown Abbey“ oder „Coronation Street“ bereits ökologisch nachhaltig produziert.¹⁵¹ Der öffentlich-rechtliche Sender BBC, hat mit dem Ziel 20% CO₂-Emissionen einzusparen, den CO₂-Rechner Albert kreiert und diesen 2011 an die British Academy of Film and Television Arts (BAFTA) übergeben.¹⁵² Die BAFTA hat das Programm weiterentwickelt und das Zertifizierungssystem albert+ ins Leben gerufen. Damit möchte das BAFTA albert-Konsortium¹⁵³ ein Bewusstsein bei den Branchenvertretern erschaffen und zeigen welche alternativen Maßnahmen nachhaltig und gleichzeitig kosteneinsparend sind. Nach dieser Zertifizierung wird die Nachhaltigkeit einer Produktion mit ein bis drei Sternen bewertet. Zusätzlich bietet BAFTA wöchentliche Seminare für Film- und Fernsehproduzenten an, die die neuen Arbeitsweisen vorstellen. Aaron Matthews, Nachhaltigkeitsmanager der BAFTA, ist der Meinung, dass nur dann wirkliche Erfolge erzielt werden können, wenn die kritische Masse über die Auswirkungen ihrer Handlungen belehrt wird. Hiermit sind alle Mitglieder eines Filmteams gemeint. Die Resonanz auf das Aufklärungsangebot ist groß, so hat z. B. der britische Privatsender ITV 80 Crewmitglieder der erfolgreichen Soap „Coronation Street“ für die Workshops angemeldet.¹⁵⁴

Weiterhin gibt es in Großbritannien die regionale Filmförderung Screen South, welche Anreize zum grünen Drehen bietet. Dort werden z.B. „Green Runner Training Programme“ angeboten.¹⁵⁵ Außerdem entwickelt sich in Großbritannien eine Bewegung für Nachhaltigkeitsstrategien von unabhängigen Kinos. Genauere Ausführungen hierzu, würden im Rahmen der vorliegenden wissenschaftlichen Arbeit jedoch zu weit führen.

¹⁴⁹ Vgl. VAF, <http://www.vaf.be/Taal/EN/> (04.06.2016)

¹⁵⁰ Vgl. Hellaut, 2016, <http://www.hellaut.com/2016/02/28/demn%C3%A4chst-im-tv-der-erste-gr%C3%BCne-tatort/> (04.06.2016)

¹⁵¹ Vgl. Hellaut, 2016, <http://www.hellaut.com/2016/02/28/demn%C3%A4chst-im-tv-der-erste-gr%C3%BCne-tatort/> (12.06.2016)

¹⁵² Vgl. Jetschin, 2013, 16

¹⁵³ Das BAFTA albert-Konsortium ist ein Zusammenschluss von ITV, SKY, Channel Four, BBC und diversen unabhängigen Produktionsfirmen. Vgl. Heisdiek, 2016, 22

¹⁵⁴ Vgl. Ebd.

¹⁵⁵ Cine Regio, 2015, 22

4.5 Nachhaltigkeit in der französischen Filmindustrie

In Frankreich geschieht die Filmförderung, anders als in anderen Ländern, nicht direkt durch staatliche Unterstützung, die Gewährung von Steuervorteilen oder durch günstige Kreditzugangsmöglichkeiten. Auch die Hilfen der in Frankreich etablierten Gebietskörperschaften sind eher marginal. Der Grundstein wurde 1946 mit der Gründung des Centre national de Cinématographie (CNC) und der darauf folgenden Einführung von verpflichtenden Abgabeanteilen für Fernsehsender, Kinokasseneinnahmen, und anderen Filmeverwertern gesetzt.¹⁵⁶

Einmalig in der europäischen Geschichte der Filmförderung wurden Produzenten in der französischen Region Provence-Alpes-Côte-d'Azur (PACA) für umweltfreundliche Maßnahmen mit einem Pauschalbetrag von 50.000 € belohnt. Dies wurde von 2010 bis 2013 praktiziert und ließ indessen 36 Produktionen hiervon Profit erzielen. Im Anschluss an diese finanzielle Unterstützung wurde das grüne Produzieren durch die Zusammenarbeit der Region PACA mit dem Transmedia Mediterranean Cluster (PRIMI) weiterhin unterstützt. In Form von Trainingskursen werden einzelne Abteilungen jeweils gezielt geschult. Viel wirkungsvoller erscheint jedoch die Gründung der Arbeitsgruppe Ecoprod im Jahr 2009. Diese ist ein Zusammenschluss aus privaten sowie öffentlichen Fernsehsendern, PACA, Filmförderungsinstitutionen wie dem CNC, Umweltorganisationen, Experten der französischen Regierung und weiteren Beteiligten.¹⁵⁷ Vor allem durch die Partnerschaft zu CNC kann Ecoprod ein hohes Maß an Unterstützung anbieten. Das Förderungsinstitut spendiert den Produktionen bis zu 60% der umweltfreundlichen Investitionen. Hier sind hauptsächlich technische Dienstleister inbegriffen, die innovative umweltfreundliche Alternativen anbieten.¹⁵⁸

2014 gründete die Initiative die Ecoprod-Charta. Zum Leistungsspektrum gehören die Festlegung von Richtlinien zum grünen Produzieren, das Angebot von individuellen Workshops für die verschiedenen Crewbereiche und die Bereitstellung des CO₂-Rechners „Carbon Clap“, der auf audiovisuelle Produktionen zugeschnitten ist. Carbon Clap basiert auf den Kalkulationsmodellen des CNC und hilft den Produktionen, einen Überblick des Projekts in Bezug auf die Umweltbilanz zu erlangen und kontinuierliche Verbesserungsprozesse einzuleiten.¹⁵⁹

¹⁵⁶ Vgl. 2016, <http://www.ambafrance-de.org/Film-Das-franzosische-System-der> (05.06.2016)

¹⁵⁷ Vgl. Ecoprod, 2016, <http://www.ecoprod.com/qui-sommes-nous/le-collectif.html#English-version> (05.06.2016)

¹⁵⁸ Vgl. Heidsiek, 2015, 16

¹⁵⁹ Vgl. Heidsiek, 2016, 12

Darüber hinaus begleitet Ecoprod bei Bedarf die kompletten Dreharbeiten. Hierfür werden Vorbereitungstreffen mit dem Produktionsleiter sowie der Crew abgehalten, der zuständige Berater von Ecoprod ist einige Tage am Set anwesend und abschließend wird ein Auswertungstreffen veranstaltet. Es hat sich erwiesen, dass durch die praktische Zusammenarbeit mit dem Berater vor Ort, ähnlich wie durch die Anwesenheit eines Green Runners, die Aufmerksamkeit der Crew für grüne Produktionsmaßnahmen höher ist, als wenn lediglich theoretische Aufklärungsarbeit geleistet wird.¹⁶⁰

Ferner ist an dieser Stelle anzuführen, dass in weiteren Ländern, wie beispielsweise Italien, Dänemark, Irland oder Holland, ebenfalls Bewegungen zu einer umweltbewussten Film- und Fernsehbranche existieren.

4.6 Kleiner Markt der grünen Dienstleister

Um eine Produktion grün zu gestalten, ist das Zusammenspiel mehrerer nachhaltiger Maßnahmen gefragt. Hierzu zählt auch die Kooperation mit umweltfreundlichen Anbietern. Eine Auswahl besteht beispielsweise in folgenden Dienstleistungsgruppen:

- Cateringservices (z.B. regionale Anbieter, Bio-Anbieter, Caterer die ausgewogene Veggiedays anbieten)
- Unterkünfte (z.B. Biohotels, Ferienwohnungen)
- Maskenbildnerei (z.B. Anbieter die Naturkosmetik verwenden)

Aber auch bei Kurierdiensten, Kostümfundi, Technikausstatter und vielen weiteren Anbietern gilt es diese nach ihrem ökologischen Fußabdruck zu differenzieren.

Leistungen solcher Unternehmen, die Nachhaltigkeit als festen Bestandteil in ihrem Unternehmen institutionalisiert haben, sind jedoch ähnlich wie Bioahrungsmittel meistens auf Grund dieses Mehrwerts kostenintensiver als herkömmliche Dienstleister. Neben dem Kostenfaktor stellt jedoch auch die magere Auswahl solcher Anbieter ein Problem dar: Sobald auf Grund der Entfernung zum nächsten geeigneten Anbieter die Länge der Transportwege umweltschädlicher wäre, als die Kooperation mit einem nahegelegenen Standardanbieter, so sollte letzteres gewählt werden und nach Möglichkeit mit einem entsprechenden Zertifikatkauf wieder ausgeglichen werden.

Zukünftig könnte sich jedoch die Preislage verbessern, da Angebot und Nachfrage unmittelbar voneinander anhängig sind: Um den grünen Markt zu vergrößern und somit

¹⁶⁰ vgl. Präsentation „Ecoprod – Promoting eco-friendly best practices in motion picture and TV production“, 25.10.2012. Zitiert nach: Moschul, 2012, 31

Vergünstigungen zu erzielen, müsste die Nachfrage dementsprechend gesteigert werden. Dass die Etablierung eines solchen Trends möglich sein kann, zeigt der wachsende Markt der Bioartikel in der Lebensmittelindustrie. Noch vor ein paar Jahren konnte Bio-Ware in erster Linie nur in Reformhäusern eingekauft werden. Heute enthält das Sortiment von beinahe jedem Lebensmitteldiscounter bezahlbare Bio-Produkte.

5 Schluss

5.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit, beginnend mit dem aktuellen Umweltsituation, durch welche das Thema Green Production erst relevant wird, zusammengefasst. Der aktuelle Zustand des Planeten Erde verschlechtert sich fortlaufend dahingehend, dass die Erderwärmung drastisch ansteigt, die Artenvielfalt abnimmt und die natürlichen Ressourcen knapper werden. Diese und weitere Reaktionen der Umwelt sind Antworten auf das unverantwortliche anthropogene Verhalten. Über Jahre hinweg wurden Naturgesetze ignoriert, sodass eine ökologische Kettenreaktion mit bis heute unvorstellbaren Ausmaßen ihren Lauf nahm. Es besteht dringender Handlungsbedarf, diese Reaktion zu stoppen oder zu beschränken. Allerdings sollten vermeintlich grüne Produkte und Maßnahmen dringend in ihrer Gesamtheit der Umweltweinflüsse analysiert werden, da diverse Klimafreundlichkeiten im schlimmsten Fall abträglich für die Umwelt sein können.

Nach und nach wird der Menschheit bewusst, dass sie vom Erhalt des Planeten abhängig ist und alte rücksichtslose Gewohnheiten deshalb abzulegen sind. Dabei ist ökologische Nachhaltigkeit nicht per se als Belastung für die Wirtschaft anzusehen, weil sie durchaus der ökonomischen Nachhaltigkeit dienen kann. Durch erfolgreiches CSR-Management können beispielsweise umweltfreundliche Unternehmensziele an die Öffentlichkeit kommuniziert werden und zur Imageaufbesserung dienen. Die zukünftige Berichtspflicht der nichtfinanziellen Informationen ist dabei als positive Entwicklung anzusehen und wird voraussichtlich dazu beitragen, die Menschheit weiter für die Umweltproblematik zu sensibilisieren. Ausbaufähig ist diese Maßnahme dahingehend, dass inhaltliche Richtwerte des Berichts konkret empfohlen werden sollten. Diese würden neue, klar definierte Maßstäbe setzen und eine Bewertung der Berichtsinhalte ermöglichen. Bezüglich der Filmindustrie ist zu beachten, dass lediglich Fernsehanstalten betroffen sein werden, welche wiederum mit Filmproduktionsfirmen zusammenarbeiten.

Wie in nahezu allen Branchen, gibt es auch speziell in der Filmproduktion unzählige Ansatzpunkte für umweltbewusste Praktiken. Um die bestmögliche Bilanz einer Filmproduktion aus wirtschaftlicher sowie aus ökologischer Sicht ziehen zu können, gibt es

mittlerweile in mehreren Ländern einige hilfreiche Organisationen und Initiativen. Diese bieten den Filmcrews Unterstützung durch grüne Leitfäden, Handlungsempfehlungen, Knowhow-Bereitstellung, finanzielle Zuschüsse oder imagestützende Auszeichnungen an. Des Weiteren werden einige individuelle, länderspezifische CO₂-Rechner zur Verfügung gestellt, durch welche sich die verursachten Umweltschäden einer Produktion bemessen lassen. Anhand einer solchen Emissionsbilanz besteht die Möglichkeit, die errechneten Werte durch Investitionen in Klimaschutzprogramme auszugleichen. Wichtige Kreativprozesse stehen auch in grünen Filmproduktionen an erster Stelle, sodass im Zweifelsfall nur unzureichend Rücksicht auf die Umwelt genommen werden kann. Jedoch bietet der anschließende Zertifikatkauf auch für diesen Fall eine Lösung.

Die Herausforderung des grünen Produzierens liegt unter anderem darin, dass im Zuge der Umstellung auf innovative, umweltfreundliche Maßnahmen, die alten, eingespielten Vorgehensweisen zu Grunde gelegt werden müssen. Ebenso herausfordernd ist die aufwändige Koordination aller Maßnahmen unter Einhaltung des finanziellen und zeitlichen Rahmens. Auffällig ist auch, dass das grüne Engagement der globalen Filmbranche länderspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. So wurde in den USA der oben erläuterte Green Production Guide des PGA in zahlreichen Kooperationen der größten Filmunternehmen Amerikas entwickelt. Deutschland ist im internationalen Vergleich diesbezüglich noch sehr entwicklungsbedürftig. Die Anfänge sind jedoch bereits gemacht. Die Bavaria Filmstudios gehen mit gutem Beispiel voran, zudem gibt es Lösungsansätze im Bildungsbereich. Durch effektive Kooperationen von Organisationen und der zukünftigen Generation der Filmemacher, insbesondere Studenten, wird eine Basis für das zukünftige Umweltbewusstsein in der Branche geschaffen.

Um eine Produktion durchweg umweltfreundlich zu gestalten, sollten Kooperationen nur mit solchen Dienstleistern geschlossen werden, die ebenfalls grün agieren. Hierbei liegt die Problematik hauptsächlich in der Finanzierung und an dem mangelnden Angebot. Aktuell ist der Markt solcher Dienstleister noch sehr klein, womit sich die kostenintensiven Angebote erklären lassen. Jedoch könnte das Angebot durch eine steigende Nachfrage längerfristig wachsen, wodurch die Preise sinken würden. Eine weitere problematische Rahmenbedingung in Deutschland, sind die Kriterien für eine finanzielle Unterstützung durch die FFA. Wären die gestellten Bedingungen der Förderanstalt an umweltfreundliche Maßnahmen gekoppelt, was nicht der Fall ist, so könnte dies die Motivation für grünes Produzieren in Deutschland maßgeblich anspornen.

5.2 Fazit

Dass nicht genug Verantwortung für anthropogen verursachte Probleme übernommen wird, ist in der Filmbranche an der durchschnittlich sehr kleinen Summe an grünen Produktionen zu erkennen. Redewendungen wie „Der Mensch ist ein Gewohnheitstier!“ oder „Alte Schuhe sind bequemer!“ lassen sich in der Filmbranche sehr gut auf die

grünen Angelegenheiten transferieren. Um eine Filmproduktion nachhaltig zu gestalten, müssen einige altbekannte Gepflogenheiten verändert werden. Diese Bedingung stellt für die meisten Filmschaffenden die größte Barriere dar. Außerdem werden Neuerungen immer mit zusätzlichem Zeit- und ggf. Kostenaufwand verbunden. Dies ist allerdings nur teilweise der Fall, da durch eine perfekte Planung der neuen Vorgehensweisen schlussendlich sogar bessere wirtschaftliche Ziele erreicht werden können, als es unter der Beibehaltung gängiger Produktionspraktiken möglich ist. Ob eine Produktion nachhaltig gestaltet werden kann, ist in erster Linie davon abhängig, inwieweit die Entscheidungsträger über aktuelle Umweltprobleme aufgeklärt sind und sich gleichermaßen als Mitverantwortliche für diese Situation begreifen oder nicht. Denn durch eine Person von höherer Ebene wie z.B. der Regie oder dem Produzent eines Films, an welche sämtliche Crewmitglieder weisungsgebunden sind, wird das Team angespornt, die umweltfreundlichen Maßnahmen wirksam umzusetzen. Gerade bei Serien stehen die Chancen gut, eine positive Umwelt- und Wirtschaftsbilanz zu ziehen, da das Team, wenn es nach einiger Zeit im Sinne der Nachhaltigkeit eingespielt ist, voraussichtlich auch zukünftig zusammen arbeitet, wodurch eine „grüne Routine“ entstehen kann.

Die Entwicklung eines Umweltbewusstseins als mentaler Prozess ist grundsätzlich von Gedankenansatz und -richtung abhängig. Überlegungen, die kleine Maßnahmen, wie das Einsparen von Plastikgeschirr, in Anbetracht auf die globale Umweltsituation als nicht sinnvoll einzustufen, sind abzulegen. Denn sicherlich kann allein hierdurch keine allesrettende Lösung erzielt werden, jedoch tragen auch solche Bemühungen, wenn auch nur in geringem Maße, grundsätzlich dazu bei, die Klimasituation nicht weiter achtlos zu verschlechtern. Zudem ist auch die Wertschätzung solcher kleinen Maßnahmen notwendig, da durch jegliches grüne Engagement das Umweltbewusstsein gestärkt wird und auf andere übertragen werden kann. Es entsteht eine Art Kettenreaktion, bei welcher das Bewusstsein der erste Schritt ist. Ähnlich wie durch Mundpropaganda oder viralem Marketing¹⁶¹, etabliert sich hieraus eine Art Prägung, die in ihrer Gesamtheit schlussendlich an eine effektive weltweite Lösung herannaht. In verschiedenen Ländern werden bereits einige Schritte hierfür eingeleitet, sodass die Chance einer wachsenden, nachhaltig orientierten Filmbranche zukünftig durchaus besteht. Zusätzlich wird die Chance durch die bestehende Annahme, dass kreative Menschen wie z.B. Filmschaffende ohnehin vermehrtes Interesse am Erhalt der Umwelt aufbringen, erhöht.

¹⁶¹ Im Grundprinzip des Viral Marketing verbreiten sich Botschaften so rasant wie ein Virus. Der Inhalt der Botschaft ist dabei sowohl für den Sender als auch für den Empfänger emotional ansprechend oder nutzeneffizient. Vgl. Kollmann, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/viral-marketing.html> (07.06.2016)

Weiterhin könnte das Bewusstsein zukünftig gefördert werden, indem Umweltthemen in schulischen und beruflichen Lehrzielen und -plänen verankert werden und somit ein Bestandteil der Allgemeinbildung werden würden. Dies betrifft auch die Studiengänge der zukünftigen Filmemacher, die so ein anderes Grundverständnis für das Thema entwickeln könnten. Durch voranschreitende Aufklärung können umweltfreundliche Alternativen aller Art leichter ihren Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad steigern.

Die immer kritischer werdende Umweltsituation ist maßgeblich den Produktions- und Konsummustern der Gesellschaft geschuldet. Einige einflussreiche Personen und Unternehmen verschiedener Länder sind sich dessen bewusst geworden und haben hierzu politisch unabhängig unterschiedliche Initiativen und Kampagnen eingeleitet. Diese stellen den Produktionen nützliche Werkzeuge zur Verfügung, setzen den Schwerpunkt auf die Etablierung des Bewusstseins oder bieten in selteneren Fällen auch finanzielle Unterstützung. Gegenwärtig erweitert sich der Einsatzbereich einiger Ideen und Hilfsmittel bereits durch nationale und internationale Zusammenarbeit. Wenn sich die grüne Film- und Fernsehbranche weiterhin global vernetzt und die Zusammenarbeit gepflegt wird, stehen die Chancen für zukünftige Weiterentwicklungen recht gut. Beispielsweise adaptiert die Niederlande das Zertifizierungssystem aus Großbritannien.¹⁶² Wenn die nachhaltige Produktionsweise somit nicht in jedem Land und von jedem Unternehmen neu erfunden werden muss, sondern lediglich angepasst werden muss, so beschleunigt dies die Entwicklung von zukünftigem grünen Engagement in der Branche. Neben dem umweltbewussten Engagement der Akteure, ist umfassendes grünes Produzieren hauptsächlich von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Die bisherigen Initiativen der Konzerne sind auf freiwilliger Basis entstanden, weshalb für Branchenvertreter, die Umweltthemen eher ablehnend oder desinteressiert gegenüberstehen, noch immer kein Anreiz gegeben ist, sich auf den Umstellungsprozess einzulassen. Auf Grund der Dringlichkeit der wachsenden Umweltprobleme, müssten sich die Rahmenbedingungen für das Umfeld, in dem Filme produziert werden, jedoch deutlich verbessern. Und zwar ab sofort. Aktuell gestaltet sich die Umsetzung des Anspruchs einiger Umweltschützer und Filmschaffender, die nachhaltigen Produktionsweisen zukünftig weltweit als Standard zu setzen, jedoch sehr schwierig. Ausschlaggebend hierfür sind diesbezüglich fehlende staatliche Filmförderungen. Denn grün bedingte finanzielle Unterstützung wäre eine Motivation für Filmemacher und eine Beschleunigung des Entwicklungsprozesses zugleich. Außerdem sollten eindeutige politische Richtlinien die Inhalte von Umwelt- und Klimaschutzprogrammen der Filmbranche reglementieren, da ansonsten die Gefahr des Missbrauchs durch irreführendes Marketing ansteigt. Generell sollte festgelegt werden, dass finanzielle Einsparungen, die durch grünes Produzieren ggf. entstehen, in selber Höhe in Klima-

¹⁶² Vgl. Heidsiek, 2016, 22

schutzzertifikate investiert werden. Dies ist ein sinnvoller Beitrag zum Erhalt der Umwelt, der weder die Qualität des Films einschränkt, noch zu einer Budgetüberschreitung führt. Somit kann sichergestellt werden, dass ökologische und wirtschaftliche Ziele gleichermaßen verfolgt werden.

Das Green Producing sollte als kontinuierlicher Optimierungsprozess verstanden werden, in dem sich für zahlreiche Probleme zahlreiche Lösungen anbieten. Fehlendem Know-How kann mit Aufklärung entgegengewirkt werden und die Übernahme von Verantwortung gegenüber der Umwelt kann mit finanzieller Förderung angetrieben werden.

“The show must go on, aber klimaschonend!”¹⁶³

¹⁶³ Zitat: Campmann, 2016. Zitiert in: Jetschin, 2016, 14

Literaturverzeichnis

Bücher:

Grüne Lügen, 2014, Friedrich Schmidt-Bleek
 Klimawandel und globale Armut, 2009, Johannes Wallacher, Karoline Scharpenseel
 Vertiefungen, 2010, Helmut Schmidt

Fachzeitschriften:

Cine-Regio Green Reprot, 2015, Charlotte Appelgren
 Eco Cop, Green Film Shooting: Cop21 special edition, 2015, Herausgeberin: Dipl.-Pol. Birgit Heidsiek
 Forum Nachhaltig Wirtschaften, 04/2015, Herausgeber: ALTOP GmbH in Kooperation mit B.A.U.M e.V.
 Green Film Shooting Special-Berlinale, 2013, Herausgeberin: Dipl.-Pol. Birgit Heidsiek
 Green Film Shooting Special-Berlinale, 2014, Herausgeberin: Dipl.-Pol. Birgit Heidsiek
 Green Film Shooting Special-Berlinale, 2015, Herausgeberin: Dipl.-Pol. Birgit Heidsiek
 Green Film Shooting Special-Berlinale, 2016, Herausgeberin: Dipl.-Pol. Birgit Heidsiek

Audiodateien:

Green Radio, 2013, <http://www.umweltbundesamt.de/service/green-radio/nachhaltigkeit-das-modewort-ist-300-jahre-alt> (13.05.2016)

Internetquellen:

Bibliographisches Institut GmbH, 2016,
<http://www.duden.de/rechtschreibung/Nachhaltigkeit>

Bundesamt für Umwelt BAFU, Forum Biodiversität Schweiz, 2011,
<http://www.biodiversitaet2010.ch/wissen/definition/> (14.05.2016)

Bundes Umweltamt, 2013, <http://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/internationale-eu-klimapolitik/kyoto-protokoll> (13.05.2016)

ClimatePartner, 2016, http://www.climatepartner.com/portfolio/cp_portfolio_de.pdf
 Seite 7

Raschke, 2013, <http://www.birkenzucker-original.de/qualitaet-iso-zertifiziert-sgs-institut-fresenius-din-en-ohsas-gmo-gmp-kosher-halal.html#.V0bnsuRf3IU> (26.05.2016)

Bundeszentrale für politische Bildung, 2009,
<http://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/dossier-umwelt/61203/meere-und-klimawandel>
 (15.06.2016)

Aquafil, 2016, <http://www.aquafil.com/sustainability/the-econyl-project/> (06.05.2016)

Horvath, 35/Archiv/57565/bruttoinlandsprodukt-bip-v8.html (06.05.2016)

Thommen, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/anspruchsrgruppen.html>
(15.06.2016)

Akzente Kommunikation und Beratung GmbH & Sustainable AG, 2016, <http://www.csr-berichtspflicht.de/information-hintergruende-und-details> (31.05.2016)

Finanznachrichten, 2016, <http://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2016-06/37558223-prosiebensat-1-tv-deutschland-starker-mai-mit-29-4-prozent-marktanteil-007.htm> (01.06.2016)

ProSiebenSat.1 Media SE, 2015,
<http://geschaeftsbericht2015.prosiebensat1.com/zusammengefasster-lagebericht/unser-konzern-grundlagen/nachhaltigkeit/klima-und-umweltschutz.html>
(01.06.2016)

Rau, <http://www.sofi-software.com/deutsch/index/> (15.06.2016)

Akzente Kommunikation und Beratung GmbH & Sustainable AG, 2016, <http://www.csr-berichtspflicht.de/information-hintergruende-und-details> (01.06.2016)

Manalo, <http://www.green4ema.org/about-us/> (16.05.2016)

ProSiebenSat.1 Media SE, 2015,
<http://geschaeftsbericht2015.prosiebensat1.com/zusammengefasster-lagebericht/unser-konzern-grundlagen/organisation-und-konzernstruktur.html>
(01.06.2016)

Manalo, <http://www.green4ema.org/ema-awards/about/> (16.06.2016)

Manalo, <http://www.green4ema.org/about-us/historical-timeline/> (16.05.2016)

http://www.tolle-idee-agentur.de/en/green_filmmaking/tips-and-tricks-sustainable-media-productions (19.05.2016)

Buchanan, Engel, 2009, <http://archive.cmsimpact.org/fair-use/related-materials/codes/code-best-practices-sustainable-filmmaking> (19.05.2016)

Manalo, 2015, <http://www.green4ema.org/ema-awards/ema-awards-past-recipients-and-honorees/> (22.05.2016)

Postproduktion-Checklist:
http://archive.cmsimpact.org/sites/default/files/post_production_checklist.pdf

PGA, 2014, <http://www.greenproductionguide.com/about-pga-green/pga-green-history/>
(22.05.2016)

PGA, 2014, <http://www.greenproductionguide.com/resources/cost-benefit-analysis/>
(26.05.2016)

PGA, 2014, <http://www.greenproductionguide.com/about-pga-green/pga-green-history./> (26.05.2016)

PGA, 2014 <http://www.greenproductionguide.com/resources/carbon-calculator/>
(26.05.2016)

Gründerszene, 2011, <http://www.gruenderszene.de/lexikon/begriffe/benchmark>
(21.05.2016)

PGA, 2014 <http://www.greenproductionguide.com/resources/carbon-calculator/>
(21.05.2016)

SPE, 2015, <http://www.sonypictures.com/green/act/green-film-making/ecospidey.php>
(15.06.2016),

SPE, 2016,
http://www.sonypictures.com/corp/press_releases/2010/10_10/10192010_emagreen.html
(26.05.2016)

SPE, 2015, <http://www.sonypictures.com/green/act/corporate-operations/set-reuse.php>
(26.05.2016)

2016, <http://www.fsc-deutschland.de/de-de/der-fscr> (26.05.16)

2015, <http://www.onmeda.de/medikamente/glossar/C/Chitin.html> (26.05.2016)

<http://www.sonypictures.com/green/act/corporate-operations/ISO14001.php>
(26.05.2016)

<http://www.pflanzenforschung.de/de/themen/lexikon/myzel-521> (26.05.2016)

Green Me, <http://www.greenme.de/> (11.06.2016)

Odeonfilm, 2011, http://www.odeonfilm.de/media/nachhaltigkeitsbericht_2011.pdf

<http://www.hna.de/kultur/tv-kino/der-landarzt-macht-praxis-dicht-2533910.html>
(11.06.2016)

FFHSH, http://www.ffhsh.de/de/film_commission/gruener_drehpass.php (27.05.2016)

Best Practice Guide, 2016,
http://www.ffhsh.de/download/Best_Practice_Guide_D_2016_03.pdf, 2

Nserve, 2013, <http://www.nserve.net/news/filmfest-hamburg-2013-blick-zuruck-nach-vorn/> (27.05.2016)

Hilscher, <http://www.bavaria-studios.de/unternehmen/nachhaltigkeit/> (31.05.2016)

http://www.treffpunkt-kaelte.de/kaelte/de/de_start.html?kaelte/de/html/kaeltemittel/06r22.html (28.05.2016)

<http://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/FCKW> (28.05.2016)

Jetschin, 2015, <http://mebucom.de/news-detail/produktion/erfolgreiches-oeko-engagement.html> (31.05.2016)

<http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Arbeit-und>

[Wirtschaft/Wirtschaftsfoerderung/Grundlagen/oekoprofit.html](#) (31.05.2016)

Heidsiek, 2014, <http://greenfilmshooting.net/blog/de/2014/02/07/belgien-raeumt-die-bedenken-us/>. (04.06.2016)

VAF, <http://www.vaf.be/Taal/EN/> (04.06.2016)

Hellaut, 2016, <http://www.hellaut.com/2016/02/28/demn%C3%A4chst-im-tv-der-erste-gr%C3%BCne-tatort/> (04.06.2016)

2016, <http://www.ambafrance-de.org/Film-Das-franzosische-System-der> (05.06.2016)

Ecoprod, 2016, <http://www.ecoprod.com/qui-sommes-nous/le-collectif.html#English-version> (05.06.2016)

Kollmann, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/viral-marketing.html> (07.06.2016)

Anlagen



Abb. 10 „Berliner Mauer – East Side Gallery“
Eigene Darstellung

[Click for Checklist](#) [Go to FAR](#) Required field Input not required

Demo Production Fuel										
How many hybrid vehicles did you use?		Comments								
Did you enforce the "No-Idling" policy on your set?										
Select equipment and fuel type. Dates and reason for use are optional.					Enter all information for ONE option for each equipment and fuel type combination					
Equipment Type	From Date (optional)	End Date (optional)	Reason for Use (Optional)	Fuel Type	PREFERRED OPTION		Second Option		Third Option	Option Selected
					Fuel Use Amount	Fuel Use Units	Total Cost of Fuel (US\$)	Average US\$ per gallon	Miles Driven (Vehicles)	
Generator				Biodiesel (B100)	2000	gallons				Preferred Option
Hybrid SUVs				Gasoline	3000	gallons				Preferred Option
Cars				Gasoline	1000	gallons				Preferred Option
Cooking Equipment				Propane	200	kilograms				Preferred Option
Cars				B20	1000	gallons				Preferred Option

Intro & Checklist 1-Production Info 2-Electricity 3-Nat Gas & Heating Oil 4-Fuel 5-Hotels-Housing 6-Commercial Air Travel 7-Charter and Heli Flights

Abb. 11 „Ausschnitt CO2-Rechner des PGA“

Quelle: <http://www.greenproductionguide.com/resources/carbon-calculator/>

Benchmark						Total CO2 (MTCO2)										
Type	Name	Category	Shooting Days	Region	Start Date	End Date	Total Footprint (MTCO2e)	CO2 per Shooting day								
Film	Demo Production	Medium	60	West Coast US	00.01.1900	00.01.1900	405	7								
Summary CO2 (MTCO2)				Utility Breakout		Air Breakout										
Total Utilities	Total Fuel CO2	Total Air Travel	Total Housing	Total Electric MTCO2	Total Heat MTCO2	Total Com Air MTCO2	Chart Air Total MTCO2									
96	65	190	54	96	0	3	188									
Electricity Details						Heat Details										
Total kWh	Entered kWh	SqFt kWh	Cost Kwh	Entered Electric MTCO2	SqFt Electricity MTCO2	Cost Electric MTCO2	Entered Heat MTCO2	SqFt Heat MTCO2	Cost Heat MTCO2							
116.658	100.000	16.658	-	86	11	-	0	-	-	-						
Fuel Details			Com Air Details		Chart Air Details											
Fuel use MTCO2	Fuel Cost MTCO2	Fuel miles MTCO2	Com Air Flight Type MTCO2	Com Air Total Miles MTCO2	Chart Air Fuel Use MTCO2	Chart Air Miles MTCO2	Chart Air Distance MTCO2									
65	-	-	-	3	-	185	2									
Waste										Drinking Water						
Total Waste (pounds)	Diversion Rate	Waste to Landfill (pounds)	Construction Material to Landfill (pounds)	Polystyrene Foam to Landfill (pounds)	Metal Recycling (pounds)	Recycled Construction Material (pounds)	Other Recycled (pounds)	Compost (pounds)	Bottles Used	Bottle saved	Cost Savings					
157627.6215	34%	30935.13309	72.600.0	-	-	44.092.5	-	-	6,000	933	\$ 504					
Fuel Savings																
Total Fuel Savings (MTCO2)	Total Fuel Savings (Gallons)	Hybrids- MTCO2	Biodiesel- MTCO2	Electric Cars- MTCO2	Solar- MTCO2	Grid Tie In MTCO2	Other - MTCO2	Hybrids- gal	Biodiesel- gal	Electric Cars- gal	Solar- gal	Grid Tie In- gal	Other- gal			
34	3.485	10	22.462	0.88	0	0	-	1.185	2.200	100	-	-	0			
Donations																
Total \$	Meals	Food- Amount	Food Units	Food \$	Set dressing /props- Amount	Set dressing /props- Units	Set dressing /props- Cost	Wardrobe- Amount	Wardrobe- Units	Wardrobe- \$	Construction Material- Amount	Construction Material- Units	Construction Material- \$	Other- Amount	Other- Units	Other- Cost
6500	170	100	kgs	\$ 500.00	0	0	\$ -	200	dresses	\$ 2,000.00	0	0	\$ -	10	computer	\$ 4,000.00
Recycled Paper Content										L/M Plywood (board feet)				EAR		
Total Reams	Total Virgin (reams)	Total Recycled (Reams)	Trees Saved	0% (reams)	1% (reams)	2% (reams)	3% (reams)	4% (reams)	5% (reams)	Lauan/Meranti- non certified	Lauan/Meranti- FSC	Non Lauan Ply/Other- REMOVED	Lauan Alternative	Repurposed walls	Version	
700	200	500.0	30.0	100	0	200	0	400	15	65	15	24	Version 3.3.0			

Abb. 12 „PGA CO2-Rechner Beispiel Bilanz“

Quelle: <http://www.greenproductionguide.com/resources/carbon-calculator/> (21.05.2016)

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname